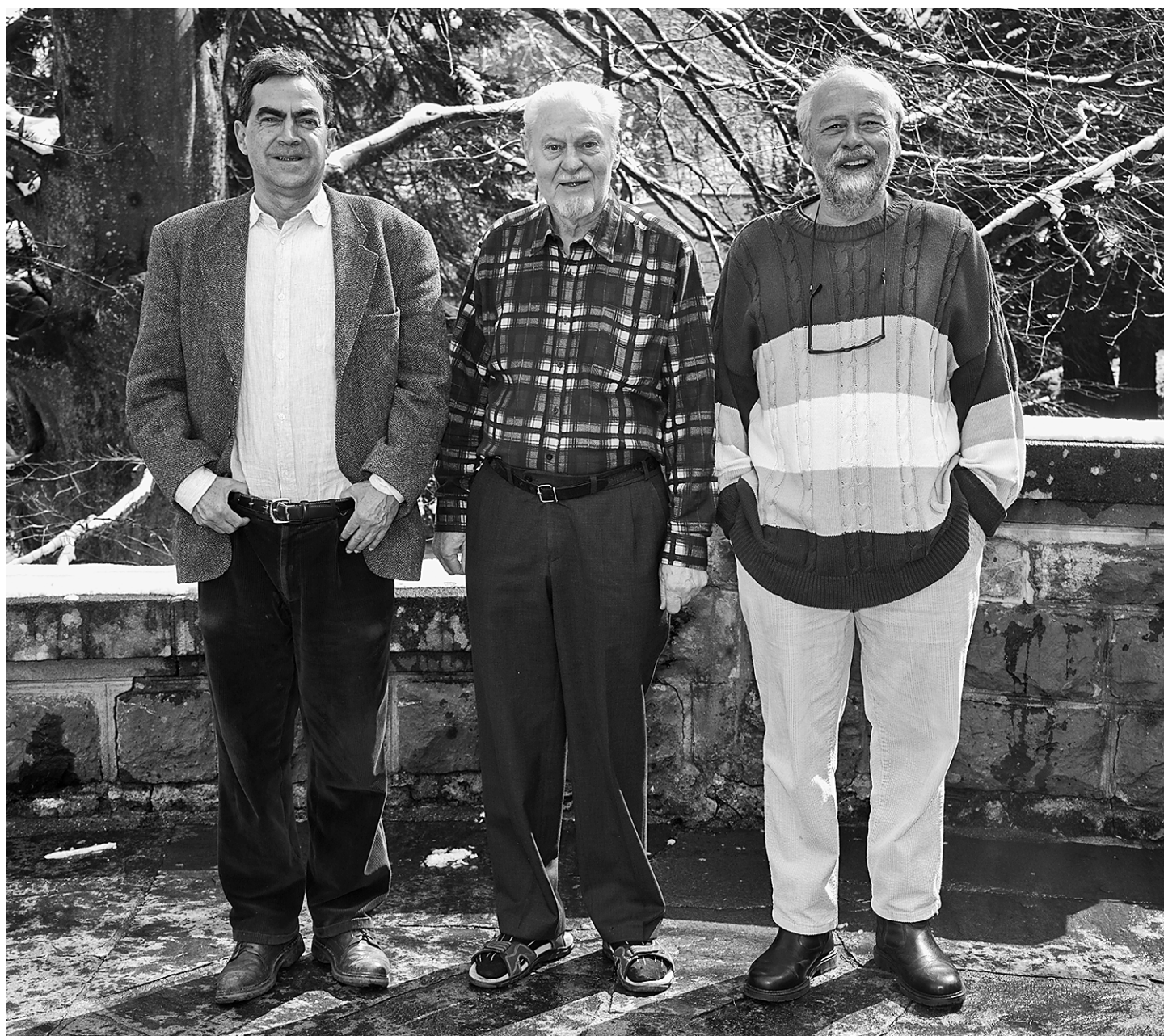




Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 348 März 2013
Bad Ragaz



Das Siegertrio:

1. Edwin Bhend (Mitte), 2. Pierre Pauchard (links), 3. Sigi Reiss (rechts)

Fotos von Karl Eggmann

Wort des Präsidenten: Vier Jahre Solidaritätsfonds

Liebe Schachseniorin, lieber Schachsenior

Viele von Euch haben die Überweisung des Mitgliederbeitrags zum Anlass für eine grosszügige Spende in unseren Solidaritätsfonds genommen. So sind auch dieses Jahr schon mehr als 4500 Franken zusammengekommen. Dafür danke ich Euch ganz herzlich. Das Verwaltungsteam, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und dem Kassier, freut sich darauf, mit diesem Geld finanziell benachteiligten Mitgliedern die Teilnahme an einem unserer Turniere im Hotel zu ermöglichen und ihnen damit die Kameradschaft und den Zusammenhalt unter den Schweizer Schach Senioren zu vermitteln. Diese Aufgabe erfordert viel Finger-spitzengefühl und absolute Diskretion, denn niemand ausserhalb des Teams soll wissen, wer davon profitiert. Trotzdem erfahren wir immer wieder, dass grosse Hemmungen bestehen, um einen Beitrag zu bitten, sodass die Initiative meist vom Verwaltungsteam ergriffen werden muss. Wir sind deshalb für entsprechende Hinweise von Drittpersonen stets dankbar, wenn wir auch aus Diskretionsgründen jeweils keine Rückmeldung geben dürfen, was mit der Information geschieht. Wir möchten Betroffene aber ermutigen, sich selber zu melden und um einen Beitrag nachzufragen. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass niemand benachteiligt wird, und jede Teilnahme eines Mitglieds, das sonst nicht dabei wäre, bedeutet eine Bereicherung für unsere Turniere im Hotel. Fasse also ein Herz und melde Dich. Wir freuen uns darauf, die grosszügige Solidarität unserer Mitglieder weiterzugeben!

Zur Erinnerung nochmals die Adressen des Verwaltungsteams:

Karl Eggmann, Stollen 3, 8824 Schönenberg, 044 788 17 31, eggmveka@active.ch

Marcel Lüthi, Rebhaldenstr. 18, 8340 Hinwil, 0449372318, marcel_luethi@hotmail.com

Josef Germann, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Bis zur nächsten Begegnung grüsst Euch herzlich

Karl Eggmann



Im Turniersaal von Bad Ragaz sind die Schachbretter in einer langen Reihe angeordnet.

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Schöpfer	Alois	Schulstrasse 20	6037	Root	062 749 09 09
Küchler	Richard	Kirchenriedweg 5	6440	Brunnen	041 820 49 15
Brugger	Anton	Kirchmattstrasse 5	6312	Steinhausen	079 417 76 72
Baumgartner	Hans Peter	Henri-Pestalozzistrasse 1	1700	Fribourg	026 481 46 36

Austritte

Chivaux	Serge	Rue de la Promenade 18	2105	Travers	032 863 19 23
Hanzal	Alex	Haldenstrasse 37	8142	Uitikon	044 492 01 76

Adressänderungen

Rickenbach	Jakob	Montanastrasse 5	6052	Hergiswil	041 631 03 51
------------	-------	------------------	------	-----------	---------------

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Germann Josef, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2013 / 2014, Generalversammlung

Weggis I	Mo. 15.4. – Mi. 24.4.2013	www.beaurivage-weggis.ch info@beaurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 29.4. – Mi. 8.5.2013	Siehe oben
Adelboden	Mo. 17.6. – Mi. 26.6.2013	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 5.8. – Mi. 14.8.2013	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081 920 82 00
Pontresina	Mo. 16.9. – Mi. 25.9.2013	www.sporthotel.ch info@sporthotel.ch 081 838 94 00
Ascona	Mo. 4.11. – Mi. 13.11.2013	www.hotel-ascona.ch booking@hotel-ascona.ch 091 785 15 15
Gstaad	Mo. 9.12. – Mi. 18.12.2013	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 13.1. – Do. 23.1.2014	Ohne Sa&So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 16.1.2014	Generalversammlung

Zürich Linde Oberstrass	Mo. 10.2. – Do. 20.2.2014	Ohne Sa & So, kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 17.3. – Mi. 26.3.2014	www.hotelschlossragaz.ch
		info@hotelschlossragaz.ch
		081 303 77 77

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Die definitiven Hotelreservierungen für die Sommerturniere stehen an. Für die Sommerturniere ist mit den Hotelleitungen vereinbart, dass sie grundsätzlich nach Ende April über unser nicht belegtes Restkontingent anderweitig verfügen können. Momentan hat es für Weggis 1 noch reichlich Platz, hingegen sind für Weggis 2 zur Zeit nur noch wenige Zimmer frei. Im Vergleich mit den Vorjahren lassen die Reservationen für Adelboden noch zu wünschen übrig. Wir bitten alle Interessenten, die Reservation fürs Hotel Crystal möglichst bald zu tätigen, damit der Hotelier wie bisher geplant mit Gewissheit während der Turnierdauer alle Zimmer für uns reservieren kann.

Marcel Lüthi



Kampf an den vorderen Brettern: Im Vordergrund Karl Denzinger (mit Weiss) gegen Eugen Fleischer, dahinter Edwin Bhend (mit Weiss) gegen Sigi Reiss.

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Bad Ragaz 2013

Montag, 18.3.

32 Personen – unter ihnen eine einzige Dame, Ursula Wegmann, – finden sich bei noch wenig frühlingshaftem Wetter in Bad Ragaz ein. Drei Teilnehmer sind über 80 Jahre alt: Edwin Bhend, der Sieger des Seniorenturniers Zürich 2, Alfred Hattich und Kurt Studer. Edwin startet als Favorit, hat er doch etwa 150 Elo-Punkte mehr als der Zweite der Startliste, Sigi Reiss.

Wir spielen mit unserer neuen Bedenkzeit von 110 Minuten und 30 Sekunden Zuschlag pro Zug für die ganze Partie und sind gespannt, wie sie sich bewährt. Drei Spieler erreichen Remis gegen ihre elo-stärkeren Gegner: Reinhard Döserich gegen Sigi Reiss, Hansruedi Jordi gegen Gianni Malinverno und Hans Lippuner gegen Heinz Klieber.

Dienstag, 19.3.

Edwin Bhend greift gegen Robert Schweizer zur Tschigorin-Verteidigung und bekommt bald die bessere Bauernstruktur; er hat die Bauernmehrheit auf dem Damenflügel und einen Freibauern auf der h-Linie. Es kommt zu einem Leichtfiguren-Endspiel, in welchem Edwin den Läufer und Robert den Springer besitzt. Edwin hat alle Trümpfe in der Hand und gewinnt. Martin Accolas Philidor-Verteidigung hält allen Angriffsversuchen Pierre Pauchards stand, während Ueli Eggenberger und András Guller ein kurzes Remis spielen. Der Berichterstatter gewinnt gegen Ursula Wegmann – nachdem er im Mittelspiel einige schwierige Momente überstanden hat – in einem Endspiel mit Turm und Springer gegen Turm und „schlechten“ Läufer. Karl Denzinger (mit Schwarz) nimmt Karl Eggmanns Morra-Gambit an, doch unterläuft ihm im Mittelspiel ein Versehen, das nicht wieder gutzumachen ist.

Mittwoch, 20.3.

Heute besuchen uns Silvia Schladetzky, Hansjörg Illi und Renato Frick.

Am ersten Brett eröffnet Edwin Bhend mit d4, lässt aber den c-Bauern auf seinem Ursprungsfeld. Sein Gegner, Karl Eggmann, stellt sich mit Schwarz ähnlich wie in der königsindischen Verteidigung auf (nämlich mit d7-d6 und mit Fianchetto des Königs Läufers). Allerdings gerät er so in die Pirc-Verteidigung, welche er eigentlich lieber mit Weiss spielt. Zu Beginn des Mittelspiels laviert Edwin geschickter, und im schwarzen Lager entstehen Felderschwächen. Ein weisser Springer nutzt diesen Umstand aus und gewinnt die Qualität, worauf Karl aufgibt. Sigi Reiss hat Schwarz gegen Martin Accola und spielt die skandinavische Verteidigung mit Dd6. Er rochiert lang und bekommt einigen Druck auf der halboffenen d-Linie, allerdings ohne dass das Gleichgewicht gestört wird. Die Gegner einigen sich nach 21 Zügen auf Remis. Der Berichterstatter greift gegen Hans Peter Weder mit Schwarz zur Pirc-Verteidigung, mit der er die letzte Partie gegen den gleichen Gegner verloren hat. Hans Peter weicht jedoch als Erster vom damaligen Siegespfad ab. Er drängt meinen Königsspringer an den Rand, doch kommt dieser gewissermassen durch die Hintertür wieder ins Spiel und besetzt schliesslich einen zentralen Punkt. Nun hat Schwarz etwas mehr vom Spiel; ein klarer Gewinnweg ist jedoch nicht ersichtlich; also gibt Schwarz nach einigem Zögern doch Remis. Die Sensationspartie dieser Runde liefert Pierre

Pauchard, der mit Schwarz András Guller besiegt. In der Tarrasch-Variante der französischen Partie öffnet Pierre früh die f-Linie und bringt auf f3 ein Qualitätsoffer, das ihm die Beherrschung wichtiger zentraler Punkte einträgt. Dies erlaubt ihm, einen brillanten Angriff vorzutragen, der in einem schönen Ablenkungsoffer gipfelt. András kann das drohende Matt nicht mehr abdecken und gibt auf. Auch Ueli Eggenberger verteidigt sich französisch. Obwohl er einige kleine Vorteile akkumuliert – Tausch seines „schlechten“ gegen den „guten“ gegnerischen Läufer und bessere Kontrolle der zentralen Felder durch ein Bauernduo – ergibt sich nichts Entscheidendes, und nach dem Abtausch von je drei Leichtfiguren wird Frieden geschlossen.

Nach der dritten Runde führt Edwin Bhend, der als einziger das Punktemaximum hat; mit einem halben Punkt Abstand folgen Hans Peter Weder, Eugen Fleischer, Sigi Reiss und Pierre Pauchard.

Donnerstag, 21.3.

Heute besucht uns Walter Tanner, der uns mehrere Exemplare seines – wie immer sehr schön gestalteten – Kalenders mit Bergfotos überlässt.

Pierre Pauchard spielt gegen Edwin Bhends sizilianische Verteidigung die Rossolimo-Variante (3. Lb5). Es ergibt sich ein kurzes, scharfes Eröffnungsgefecht, das im 12. Zug in einer unübersichtlichen Stellung durch Remis beendet wird. Sigi Reiss (mit Weiss gegen Hans Peter Weder) spielt gegen die Caro-Kann-Eröffnung im dritten Zug f2-f3. Nach zweimaligem Bauerntausch bekommt Sigi einen isolierten Bauern auf e4, und man glaubt schon, er werde ihn verlieren. Doch Hans Peter kümmert sich zuerst um die Sicherheit seines Königs. Unterdessen bereitet Sigi eine kleine Kombination vor, die ihm einen Bauern einbringt. Nach dem Abtausch einiger Figuren dringt sein Turm auf der siebten Reihe ein, wodurch Weiss einen zweiten Bauern gewinnt. Hans Peter versucht, einen schwachen gegnerischen Bauern zu erobern, entblösst dabei aber seine eigene Stellung, wobei er noch einen dritten Bauern verliert, während der belagerte weisse Bauer dank taktischer Wunder überlebt. Hans Peter gibt im 39. Zug auf. Karl Eggmann spielt mit Schwarz gegen den Berichterstatter die Symmetrie-Variante der englischen Partie. Er greift mit Schwarz früh an, Weiss kann sich jedoch retten, und nachdem sich die Situation beruhigt hat, lehnt er Karls Remisangebot ab, um einen spekulativen Angriff zu starten. Es entsteht eine schwierige Situation, und Weiss fürchtet schon, sich vertan zu haben; er bietet für alle Fälle seinerseits Remis an, was von Karl akzeptiert wird. András Guller, durch seine gestrige Niederlage etwas zurückgefallen, gewinnt gegen Ursula Wegmann, indem er einige kleinere Ungenauigkeiten konsequent ausnutzt, während Ueli Eggenberger einen sicheren Sieg gegen Franz Bersinger erzielt, der bisher überraschend stark gespielt hat.

Der Stand nach der vierten Runde: Sigi Reiss hat Edwin Bhend eingeholt; beide haben 3½ Punkte; Pierre Pauchard, Eugen Fleischer, Karl Denzinger und Ueli Eggenberger 3 Punkte; sechs weitere Spieler haben 2½ Punkte.

Das Blitzturnier am Nachmittag – mit 9 Teilnehmern vollrundig ausgetragen – wird vom Berichterstatter gewonnen, der zwei Mal etwas glücklich remisiert. Knapp hinter ihm, mit 3,25 Sonneborn-Berger-Punkten weniger, folgt Ueli Eggenberger, der ausser einer Niederlage gegen den Sieger alle Partien gewinnt.

Freitag, 22.3.

Am ersten Brett treffen die beiden Leader aufeinander, Edwin Bhend mit Weiss gegen Sigi Reiss. Die Tschigorin-Eröffnung und das Mittelspiel verlaufen ausgeglichen und münden in ein Endspiel mit Springer (bei Edwin) gegen Läufer und je fünf Bauern, verteilt auf beide Flügel. Da Sigis Läufer an die Deckung seiner Bauern gebunden ist, glaubt man, einen kleinen weissen Vorteil zu erkennen. Der vermutlich von Weiss erhoffte Zugzwang tritt jedoch nicht ein, obwohl der weisse König zwei Mal über das ganze Brett marschiert. So ist das Resultat Remis, nach etwa fünf Spielstunden; es ist dies die bisher längste Partie des Turniers. Am zweiten Brett wählt Ueli Eggenberger gegen Pierre Pauchards französische Verteidigung die Abtausch-Variante. Pierre stösst mit seinem f-Bauern vor und bringt Ueli in Bedrängnis. Dieser kann jedoch alle Probleme lösen, und die Partie endet remis. Martin Accola erzielt auch remis (mit Schwarz gegen Andrés Guller). Er spielt die von ihm bevorzugte Philidor-Verteidigung und erreicht guten Ausgleich. Nachdem die Schwerfiguren auf der einzig offenen d-Linie abgetauscht sind, ist das Remis klar. Der Berichterstatter verliert mit Schwarz gegen Karl Denzinger (Pirc-Verteidigung). Er gibt seinen fianchettierten Königsläufer gegen einen Springer, damit die weisse Rochadestellung aufgerissen wird. Der beabsichtigte Königsangriff gelingt jedoch nicht, und Schwarz gerät bald in grossen Nachteil. Nachdem sich das Spiel geöffnet hat, läuft ein weisser Bauer durch. Dies kostet Schwarz einen Springer und damit die Partie. Sowohl Karl Eggmann gegen Werner Pollermann als auch Hans Peter Weder gegen Walter Brandenberger gewinnen schon früh eine Figur, was ihre Gegner zur sofortigen Aufgabe veranlasst.

Der Stand nach der fünften Runde:

Edwin Bhend, Sigi Reiss und Karl Denzinger 4 Punkte; Karl Eggmann, Pierre Pauchard, Hans Peter Weder und Ueli Eggenberger 3½ Punkte; sieben weitere Spieler haben 3 Punkte.

Sonntag, 24.3.

Heute besuchen uns Jürg Flückiger und Karl Lütolf. Bei dieser Gelegenheit möchte der Berichterstatter alle Besucher, die er nicht begrüsst und hier nicht erwähnt hat, um Entschuldigung bitten; es war ihm nicht möglich, jedes Mal alle zu sehen. Vor Spielbeginn trägt uns Werner Pollermann sein neuestes Gedicht vor. Es beschreibt die Vorzüge des Schlosshotels und wird mit grossem Applaus verdankt.

Heute ist der Tag der wilden Angriffspartien: Sigi Reiss setzt Karl Denzinger das Blackmar-Diemer Gambit vor, welches Karl annimmt. Wie nach Annahme eines Gambits üblich, gerät Schwarz in einen gewissen Entwicklungsrückstand, und man meint, er müsse bestrebt sein, die Lage zu beruhigen. Nicht so Karl: Er gibt noch eins drauf und startet einen Gegenangriff. Durch ein Schachgebot seiner Dame zwingt er Weiss zu einem Königszug, und erst danach pariert er Sigis Drohung gegen f7, den Schwachpunkt der schwarzen Stellung, indem er seinen f-Bauern aufzieht. Nun schwenkt Sigis Dame auf den Damenflügel und greift gleichzeitig die Punkte e6 und b7 an. Auf e6 droht ein gefährliches Schachgebot und auf b7 droht die Dame, den noch eingeklemmten Turm a8 zu erobern. Karl überlässt den Damenflügel seinem Schicksal und holt sich seinerseits den weissen Königsturm durch eine Springergabel. Drauf wütet die weisse Dame am schwarzen Damenflügel, verspeist einen Turm und gleich darauf noch einen auf seinem Ursprungsfeld stehen gebliebenen Springer. Nun hat Weiss eine Figur mehr und die eher aktivieren Figuren; dafür ist Schwarz unterdessen

zur (kurzen) Rochade gekommen. Doch diese bringt ihm wenig Erleichterung, weil jetzt Sigi's weissefeldriger Läufer mit Schachgebot ins Spiel kommt. Nun exekutieren die weisse Dame und drei Leichtfiguren den schwarzen König, während der weisse Damenturm sich überhaupt nie bewegt hat. Paul Morphy hätte ihn als Handicap vorgegeben! Hans Peter Weder spielt mit Weiss gegen Edwin Bhend die Bird-Eröffnung (1. f4). Seine Zentralbauern bleiben auf der dritten Reihe und werden bald zu Angriffsobjekten. Schwarz organisiert einen Durchbruch im Zentrum, der seinen Figuren optimale Wirkung verleiht. Im Moment, da die schwarzen Schwerfiguren vor seinem König auffahren, gibt Hans Peter auf. Pierre Pauchard überrennt in einer sizilianischen Partie Robert Schweizers Rochadestellung. Pierres Bauern stürmen vor, und bald sind die Drohungen so zahlreich, dass sie nicht alle pariert werden können. In gelähmter Stellung gibt Robert auf. András Guller gewinnt mit Schwarz gegen Kurt Studer in einer Benoni-Partie ziemlich früh einen Bauern. Er greift schwache Felder am weissen Königsflügel an, was Weiss zum Figurenabtausch zwingt. Im Endspiel hat er zwei Freibauern am Damenflügel gegen einen gegnerischen im Zentrum. Er opfert einen seiner Freibauern, um den andern in einer scharf berechneten Kombination zur Verwandlung zu bringen.

Der Stand nach der sechsten Runde: Edwin Bhend, Sigi Reiss: 5 Punkte; Pierre Pauchard 4½ Punkte; sechs weitere Spieler haben 4 Punkte.

Montag, 25.3.

Heute übernimmt Edwin Bhend wieder die alleinige Führung, indem er gegen den Berichterstatter gewinnt, während Sigi Reiss mit Pierre Pauchard remisiert. Der Berichterstatter wählt die Pirc-Verteidigung, und Edwin wählt die Variante mit 4. Lf4, mit der er gegen denselben Gegner auch schon gewonnen hat. Schwarz kann seine Eröffnungsbehandlung verbessern und bekommt Ausgleich im Mittelspiel; im Übergang zum Endspiel unterlaufen ihm jedoch einige Ungenauigkeiten, die ihn in eine schwierige Situation bringen. Da stellt sich dann auch ein Fehler ein, der die Partie abrupt beendet. Sigi Reiss (mit Schwarz gegen Pierre Pauchard), verteidigt sich wieder mit der 3...Dd6-Variante der skandinavischen Verteidigung. Nach Abtausch dreier Leichtfiguren haben beide Parteien eine geschwächte Bauernstellung: Pierre hat einen isolierten d-Bauern, Sigi einen Doppelbauern auf der c-Linie vor seinem lang rochierten König und einen isolierten a-Bauern. Er kann jedoch mit Dame, Läufer und Doppelbauer eine schwer angreifbare Festung bilden, sodass Pierre ins Remis einwilligt. Karl Eggmann spielt mit Schwarz gegen András Guller zum ersten Mal in seiner Turnierpraxis die Caro-Kann-Verteidigung. Sein Königsflügel wird von András stark bedrängt, doch Karls Dame hat die offene d-Linie und bald auch die zweite Reihe zur Verfügung, und so kann sie mit Zwischenschach und Tempogewinn auf den Königsflügel schwenken und dort alle Gefahren bannen, also Remis. Karl Denzinger gewinnt gegen Werner Pollermanns Moderne Eröffnung viel Raum und schafft im gegnerischen Lager mehrere Felderschwächen, die zum Gewinn von zwei Bauern führen. Im Damenendspiel gelingt es ihm, die Damen zu tauschen, wonach das Bauernendspiel elementar gewonnen ist.

Der Stand nach der siebenten Runde: Edwin Bhend 6 Punkte; Sigi Reiss 5½ Punkte; Pierre Pauchard und Karl Denzinger 5 Punkte.

Dienstag, 26.3.

Vor Rundenbeginn fragt der Turnierleiter die Spieler nach ihrem Eindruck von der neuen Bedenkzeit. Allgemein wird der Wegfall der 2-Minuten-Regel begrüsst, der durch die Einführung des Fischer-Modus (Zuschlag pro gespielten Zug) erreicht wurde. Fast alle Spieler haben das Gefühl, genügend Bedenkzeit zu haben; einige bedauern die verminderte Chance, die Partie durch Zeitüberschreitung des Gegners zu gewinnen. Eine Frage für sich ist die Wünschbarkeit einer ersten Zeitkontrolle, zum Beispiel nach 30 Zügen. Einige sind froh, dass diese wegfällt, andere finden, sie würde das Haushalten mit der Bedenkzeit erleichtern. Es ist aufschlussreich, verschiedene Meinungen zu hören – wer mitbestimmen möchte, streiche sich in seiner Agenda den Termin unserer nächsten Generalversammlung (16.1.2014) an.

Am ersten Brett spielt Karl Denzinger, der in diesem Turnier in Hochform ist, mit Weiss gegen Edwin Bhend. Gegen dessen Caro-Kann-Verteidigung wählt er die Vorstossvariante. Er erlaubt der schwarzen Dame, auf b2 und gleich darauf auf c2 einen Bauern zu nehmen, tauscht die Damen und dringt seinerseits mit seinem Turm auf b7 ein. Beide Parteien suchen Stützpunkte für ihre Springer. Auf der offenen b-Linie stehen sich zwei feindliche Türme gegenüber, ein schwarzer Springer befindet sich jedoch zwischen ihnen. Karl möchte diesen Umstand ausnutzen, um eine weitere Figur zu tauschen, übersieht aber eine hübsche Entfesselungskombination, die ihn eine Figur kostet, worauf er aufgibt. Sigi Reiss (am zweiten Brett mit Weiss gegen Andrés Guller) bringt seinen Gegner in recht grosse Bedrängnis. Er gewinnt zunächst eine Qualität, dann wandelt sich sein Materialvorteil zu einem Springer gegen zwei Bauern. Dies mündet in ein unentschiedenes Endspiel. Karl Eggmann wählt gegen Pierre Pauchards französische Verteidigung die Tarrasch-Variante, die Pierre mit einem kühnen Bauernvorstoss am Königsflügel beantwortet. Er gewinnt den wichtigen d4-Bauern und tauscht seinen vorgeschobenen Flügelbauern gegen den zweiten weissen Zentrumsbauern (e5). Es folgt Damentausch. Darauf zeigt sich, dass zwei weisse Leichtfiguren fast keine Felder mehr haben. Eine von ihnen wird eingeschlossen und erobert, was die Partie entscheidet. Ueli Eggenberger verteidigt sich gegen Walter Brandenberger französisch; die McCutcheon-Variante kommt aufs Tapet. Ueli kennt sich besser aus und zwingt Weiss, einen Doppelbauern zu akzeptieren, für den er keine Kompensation hat. Zwar wird dieser wieder aufgelöst, aber, wie Nimzowitsch schreibt, bleibt ein „Phantom-Schmerz“ zurück. Die Felder, auf denen die Doppelbauern gestanden haben, bleiben schwach, auch nachdem sie verschwunden sind. Ein weisser Versuch, das Geschehen auf den anderen Flügel zu verlagern, misslingt; Schwarz behält die Initiative am Damenflügel. Er wandert mit seinem König dorthin. Nach einem fehlerhaften Springerzug von Weiss erobert Schwarz mit seinem König einen Bauern und verwandelt seinen Mehrbauern, und das bringt die Entscheidung. Martin Accola (mit Weiss) spielt gegen Hans Peter Weder einen „geschlossenen Sizilianer“. Er überlässt seinem Gegner die offene e-Linie, stösst aber seine Bauern am Königsflügel weit nach vorne. In komplizierter Lage entscheidet ein taktischer Fehler die Partie zu Gunsten von Schwarz.

Der Stand nach der achten Runde: Edwin Bhend 7 Punkte; Pierre Pauchard und Sigi Reiss 6 Punkte; Ueli Eggenberger 5½ Punkte; Andrés Guller, Hans Peter Weder, Karl Denzinger 5 Punkte.

Mittwoch 27.3.

Kurz vor Spielbeginn erreicht uns die Nachricht, dass Hans Peter Weder erkrankt ist. Sein Gegner, András Guller, erhält den Forfait-Punkt. Edwin Bhend, der zum sicheren Turniersieg nur noch einen halben Punkt benötigt, schliesst einen raschen Frieden mit Ueli Eggenberger. Pierre Pauchard behält Tuchfühlung mit der Spitze, indem er Karl Denzinger besiegt, während Sigi Reiss einen halben Punkt an Gianni Malinverno abgibt und von Pierre überholt wird. Für einen Platz auf dem Podest reicht es ihm aber auch so. Karl Eggmann und der Berichterstatter halten ihren Rang, indem sie gegen Robert Schweizer bzw. gegen Martin Accola gewinnen.

Die Schlussrangliste zeigt Edwin Bhend als grossen Sieger; Pierre Pauchard hat ebenfalls ein sehr gutes Turnier gespielt; er hat schöne Angriffspartien gezeigt und den 2. Schlussrang erkämpft. Ueli Eggenberger ist vom 10. Startrang auf den 4. Platz vorgestossen; sechs diskreten Unentschieden auch gegen Spitzenspieler stehen drei sichere Siege gegenüber. Erwähnenswert auch der 8. Schlussrang von Karl Denzinger, der als Nummer 13 gestartet ist. Im 10. Rang finden wir Walter Brandenberger (gestartet auf Platz 17), im 13. Rang Martin Bissig (gestartet als Nummer 23) und im 19. Rang Hartmut Stieger (gestartet als Nummer 32). In der Elo-Wertung (in Bad Ragaz virtuell) erscheint denn auch Ueli als Erster mit 38, Walter als Zweiter mit 32, Pierre als Dritter mit 31 und Karl Denzinger als Vierter mit 28 Punkten Zuwachs.

Beim gemeinsamen Mittagessen bedankt sich der Turnierleiter bei Frau Zettel und ihrem ganzen Team für den herzlichen Empfang und die angenehme Atmosphäre in ihrem Haus, bei seinen Helfern, insbesondere Karl Eggmann als Betreuer der ganzen Elektronik, und bei allen Teilnehmern für das faire Verhalten. Bad Ragaz ist zwar ein kleineres, aber durchaus schönes Turnier, auf dessen nächste Austragung wir uns schon heute freuen.

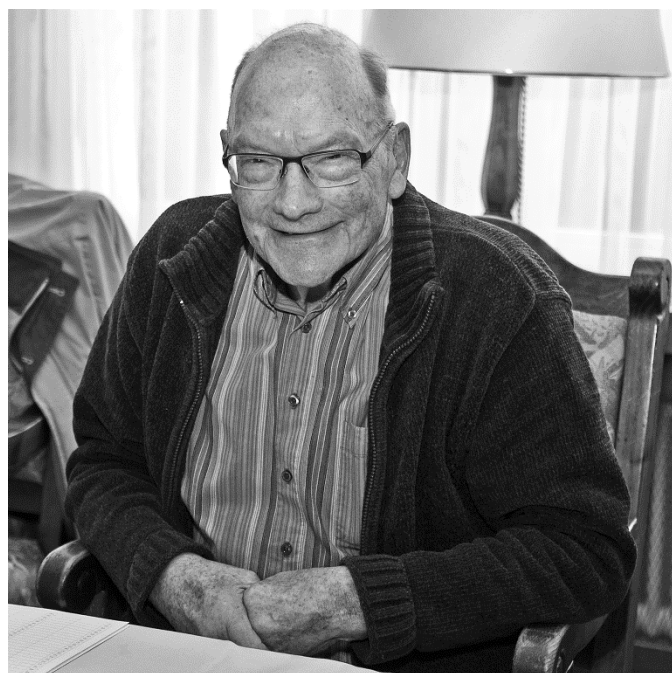
Winterthur, 29.3. 2013 EF

Zum Ersten Mal dabei:



Reinhard Döserich aus Buchs SG

Der älteste Teilnehmer:



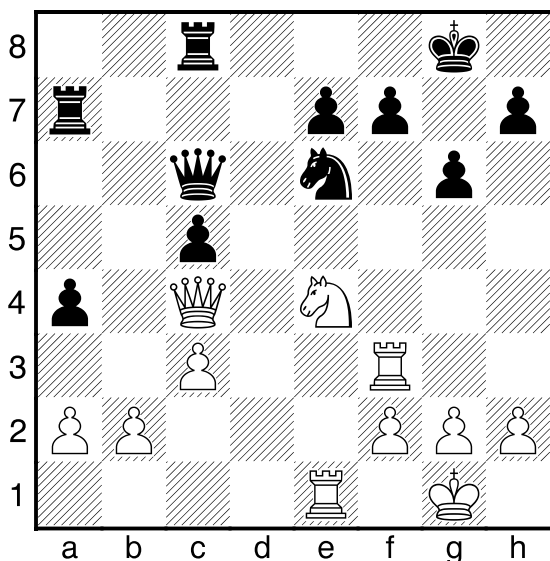
Kurt Studer aus Vaduz

Fortschrittstabelle Bad Ragaz: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Bhend,Edwin	2234	10w1	15s1	6w1	2s½	3w½	9s1	7w1	8s1	4w½	7.5	40.5	282.5
2.	Pauchard,Pierre	2039	25s1	14w½	5s1	1w½	4s½	15w1	3w½	6s1	8w1	7.0	41.0	284.0
3.	Reiss,Siegfried	2079	16s½	22w1	14s1	9w1	1s½	8w1	2s½	5w½	11s½	6.5	40.0	276.5
4.	Eggenberger,Ulrich	1860	31s1	5w½	11s½	24w1	2w½	6s½	14w½	10s1	1s½	6.0	40.5	274.5
5.	Guller,András	2076	23w1	4s½	2w0	17s1	14w½	20s1	6w½	3s½	9/+	6.0	39.0	278.5
6.	Eggmann,Karl	1916	29s1	8w1	1s0	7s½	12w1	4w½	5s½	2w0	15s1	5.5	42.0	277.0
7.	Fleischer,Eugen	1913	13w1	17s1	9s½	6w½	8s0	23w1	1s0	15w½	14s1	5.5	37.0	276.5
8.	Denzinger,Karl	1784	30w1	6s0	20w1	28s1	7w1	3s0	12w1	1w0	2s0	5.0	41.0	266.5
9.	Weder,Hans Peter	1948	20w1	12s1	7w½	3s0	10w1	1w0	18s½	14s1	5/-	5.0	40.0	268.5
10.	Brandenberger,Walter	1695	1s0	26w½	19s1	11w1	9s0	22w½	13s1	4w0	21w1	5.0	37.0	250.0
11.	Malinverno,Gianni	1883	21s½	16w½	4w½	10s0	27w1	14s0	24w1	23s1	3w½	5.0	34.0	259.0
12.	Pollermann,Werner	1761	32s1	9w0	21s½	26w1	6s0	25w1	8s0	18w1	16s½	5.0	32.0	253.5
13.	Bissig,Martin	1653	7s0	32w½	28w0	19s½	29w1	26s1	10w0	25s1	20w1	5.0	29.5	231.5
14.	Accola,Martin	1811	24w1	2s½	3w0	21s1	5s½	11w1	4s½	9w0	7w0	4.5	41.0	271.5
15.	Schweizer,Robert	1871	27w1	1w0	16s½	23w½	22s1	2s0	20w1	7s½	6w0	4.5	38.0	262.0
16.	Döserich,Reinhard	1692	3w½	11s½	15w½	18s½	20w0	24s½	30w1	21s½	12w½	4.5	33.5	243.0
17.	Wegmann,Ursula	1724	19s1	7w0	26s½	5w0	25s0	27w½	29s½	31s1	24w1	4.5	30.0	233.0
18.	Klieber,Heinz	1793	26s½	21w½	23s½	16w½	24s1	9w½	9w½	12s0	27w1	4.5	29.0	237.0
19.	Stieger,Hartmut	1547	17w0	27s½	10w0	13w½	30s½	31s½	26w½	28s1	23w1	4.5	28.5	222.5
20.	Studer,Kurt	1676	9s0	30w1	8s0	32w1	16s1	5w0	15s0	22w1	13s0	4.0	34.0	251.5
21.	Jordi,Hans-Rudolf	1639	11w½	18s½	12w½	14w0	26s½	28s1	23w½	16w½	10s0	4.0	32.0	244.0
22.	Weibel,Werner	1759	28w1	3s0	24w0	29s1	15w0	10s½	25w½	20s0	30w1	4.0	30.5	244.0
23.	Lüthi,Marcel	1681	5s0	31w1	18w½	15s½	28w1	7s0	21s½	11w0	19s0	3.5	34.0	238.5
24.	Bersinger,Franz	1599	14s0	25w1	22s1	4s0	18w0	16w½	11s0	32w1	17s0	3.5	33.0	242.0
25.	Furger,Andreas	1680	2w0	24s0	31w1	27s½	17w1	12s0	22s½	13w0	26s½	3.5	32.5	229.0
26.	Lippuner,Hans	1580	18w½	10s½	17w½	12s0	21w½	13w0	19s½	30s½	25w½	3.5	32.5	222.0
27.	Weiersmüller,Otto	1614	15s0	19w½	32s½	25w½	11s0	17s½	31w½	29w1	18s0	3.5	30.0	221.5
28.	Niederer,Walter	1549	22s0	29w1	13s1	8w0	23s0	21w0	32s½	19w0	31s1	3.5	29.5	225.0
29.	Ramsauer,Jakob	1674	6w0	28s0	30s1	22w0	13s0	+	17w½	27s0	32w1	3.5	29.0	220.5
30.	Lienin,Hans	1564	8s0	20s0	29w0	31s1	19w½	32w1	16s0	26w½	22s0	3.0	29.0	229.5
31.	Weber,Georg	1608	4w0	23s0	25s0	30w0	32s1	19w½	27s½	17w0	28w0	2.0	29.0	225.5
32.	Hattich,Alfred	1553	12w0	13s½	27w½	20s0	31w0	30s0	28w½	24s0	29s0	1.5	28.0	217.0

(1) Bissig,M - Studer,K

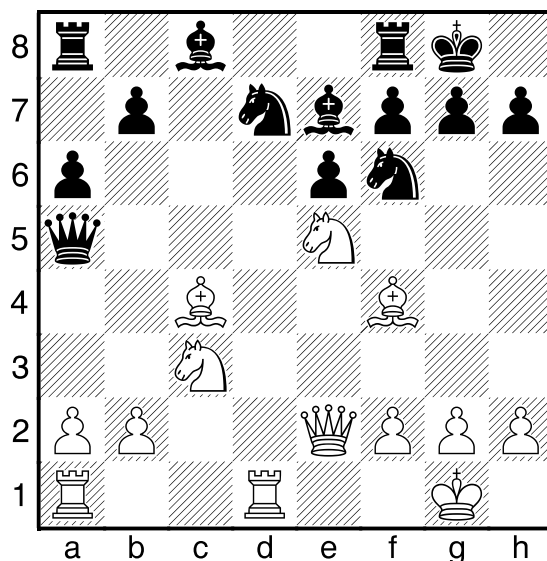
26...Dc6



Martins Schlussangriff! Immer mutig vorwärts!

(3) Brandenberger,W - Jordi,H

13...Da5

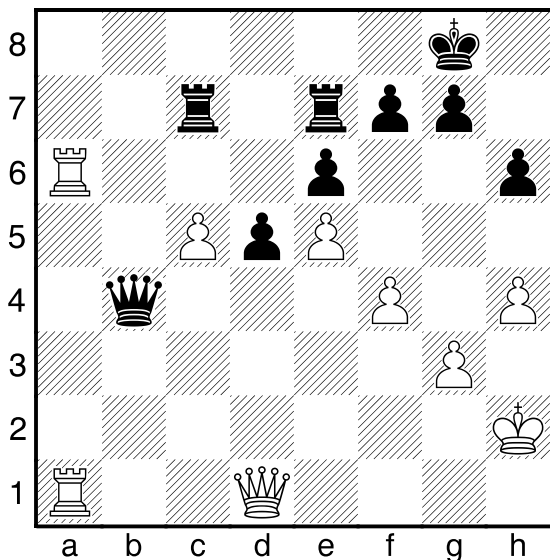


Walters Überfall! Was bot sich an?

(2) Brandenberger,W -

Lippuner,H

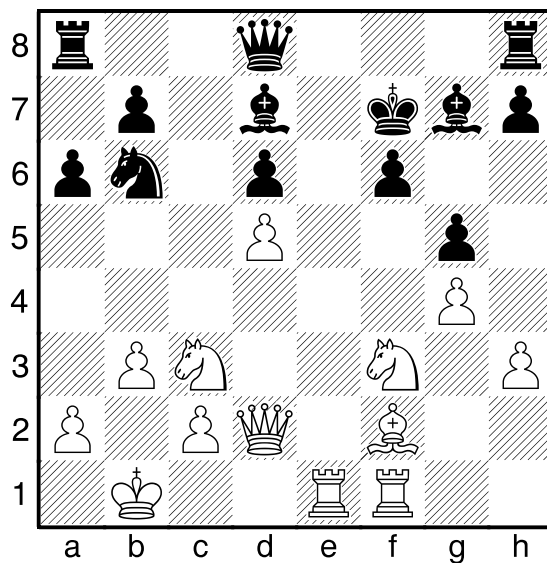
43...Dxb4



Walter hat die Initiative und könnte in Vorteil kommen. Wie dies?

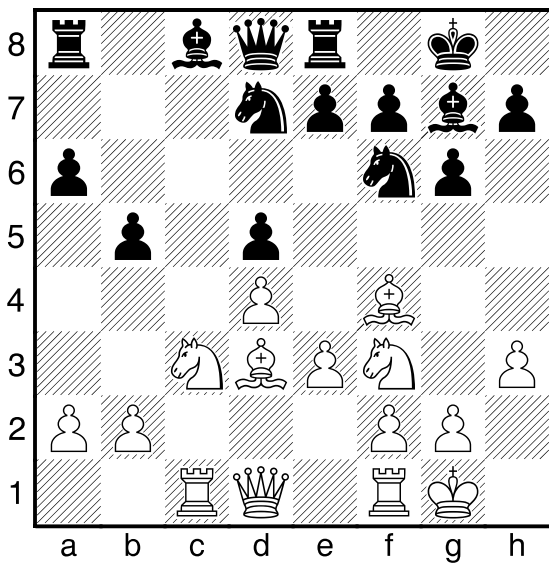
(4) Denzinger,K - Pollermann,W

20...Kf7



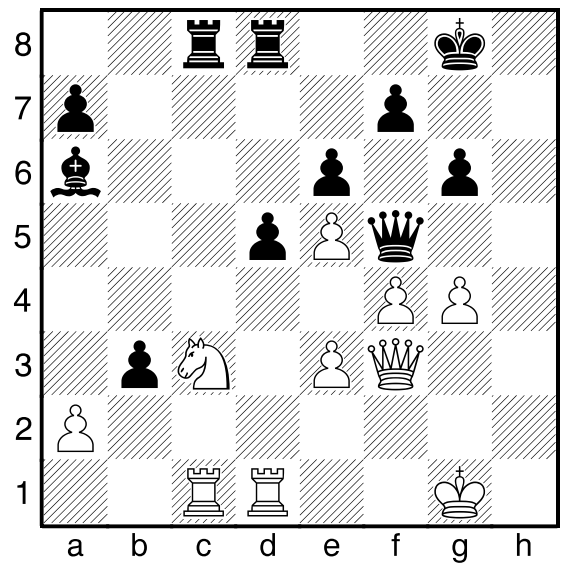
Karl stehen hier mehrere gute Fortsetzungen zur Verfügung. Wer entdeckt sie?

(5) Döserich,R - Studer,K
11...b5



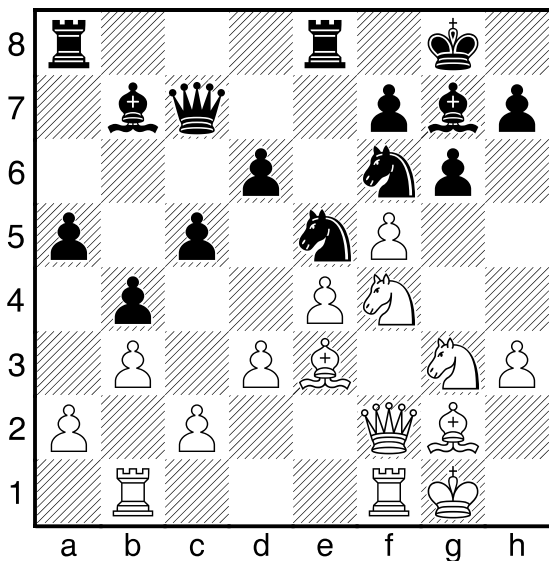
Reinhard könnte kombinatorisch fortsetzen und Vorteil erreichen. Was müsste er ziehen?

(7) Furger,A - Wegmann,U
28.hxg4



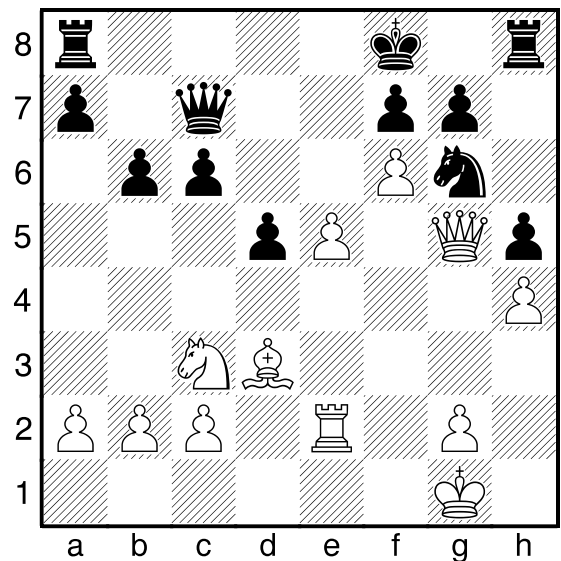
Die schwarze Dame ist arg in Bedrängnis. Kann Ursula hier dennoch weiterspielen, ohne gleich zu verlieren?

(6) Eggenberger,U - Bersinger,F
20.Df2



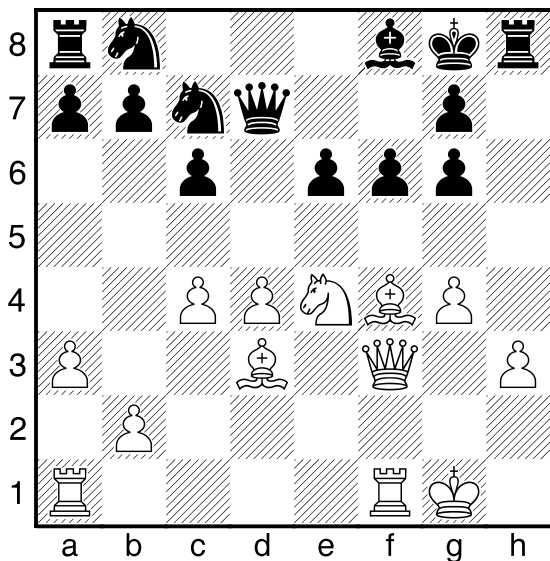
Scheinbar ist meine Stellung in Ordnung, doch der Schein trügt. Eine Kombination für Franz ist gesucht!

(8) Reiss,S - Guller,A
21...Th8



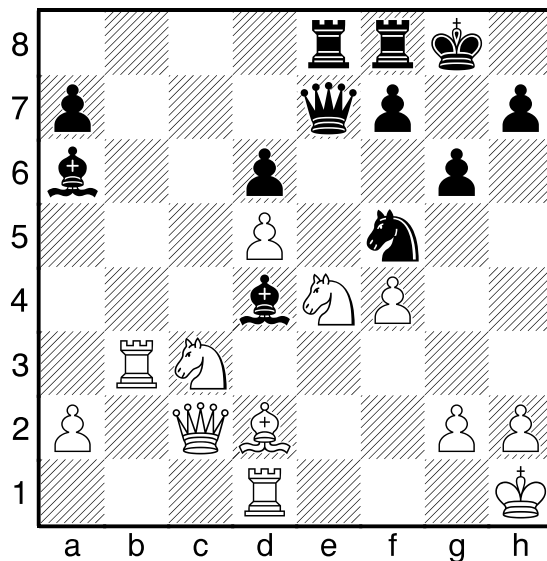
Eine gute Angriffsfortsetzung für Sigi gesucht!

(9) Reiss,S - Weibel,W
17...Dd7



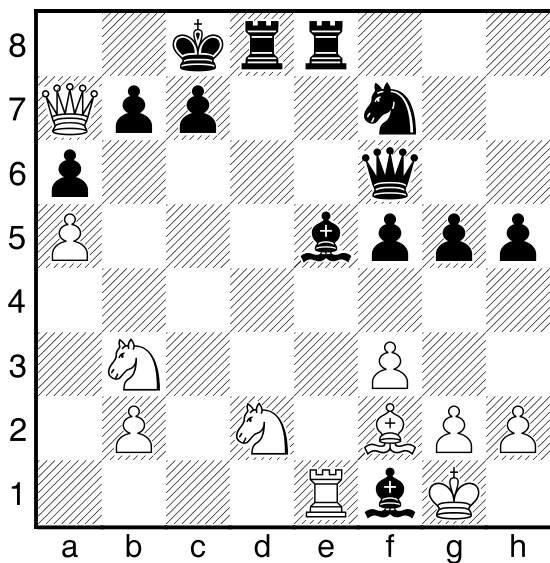
Hier hat «Fritz» eine Wunderkombination entdeckt. Wer sieht sie auch?

(11) Schweizer,R - Eggmann,K
26.Ld2



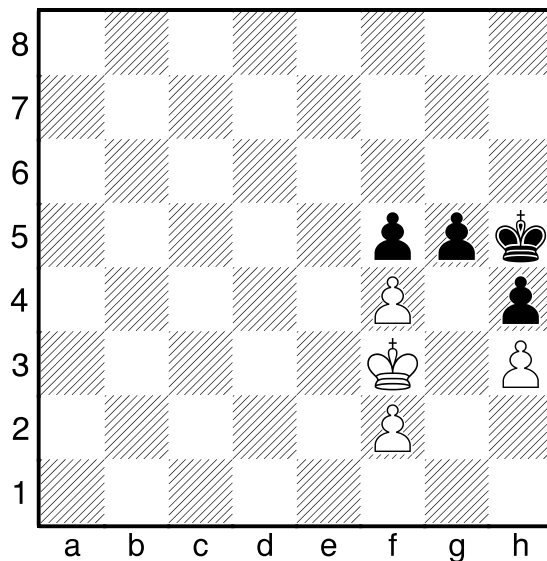
Karl fand hier eine zwingende Fortsetzung und gewann rasch. Was spielte er wohl?

(10) Schweizer,R - Weiersmüller,O
21...Lxf1



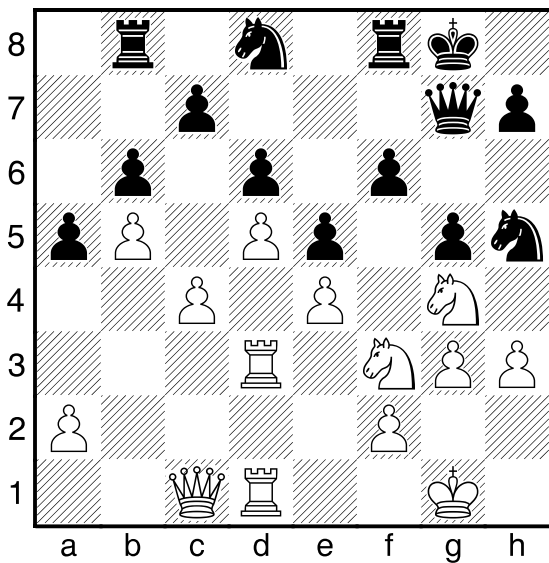
Hier hat Röbi Mattangriff! Wie dies?

(12) Stieger,H - Wegmann,U
47...Kh5



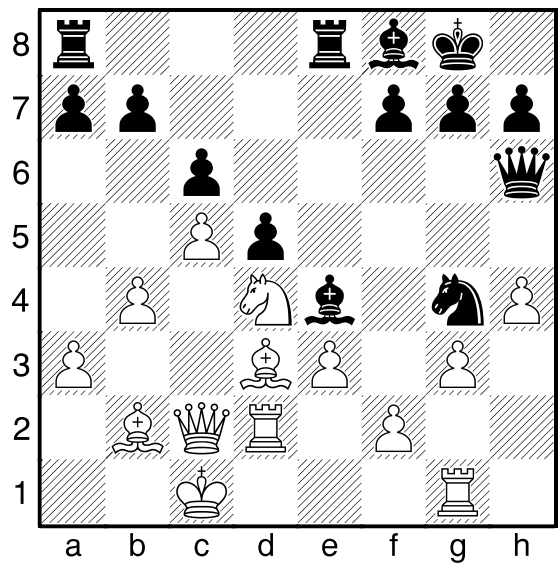
Solche Stellungen haben es in sich; Sieg und Niederlage liegen nahe beieinander. Wer hat den Durchblick?

(13) Stieger,H - Lippuner,H
29.Ted3



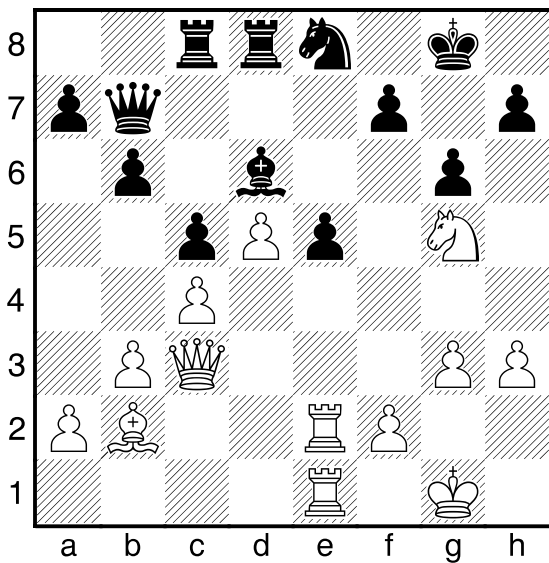
Hans, mit Schwarz, hätte hier die Möglichkeit, das Tempo zu verschärfen. Was bot sich an?

(15) Studer,K - Weibel,W
20.Td2



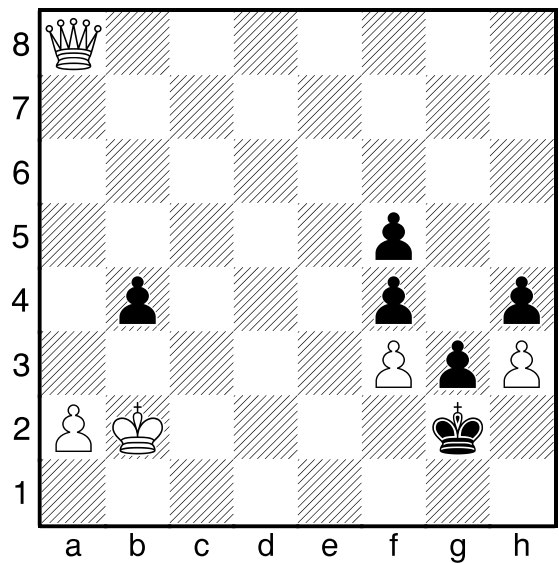
Werner hätte eine Kombination zur Verfügung! Wer sieht sie?

(14) Stieger,H - Lüthi,M
23...e5



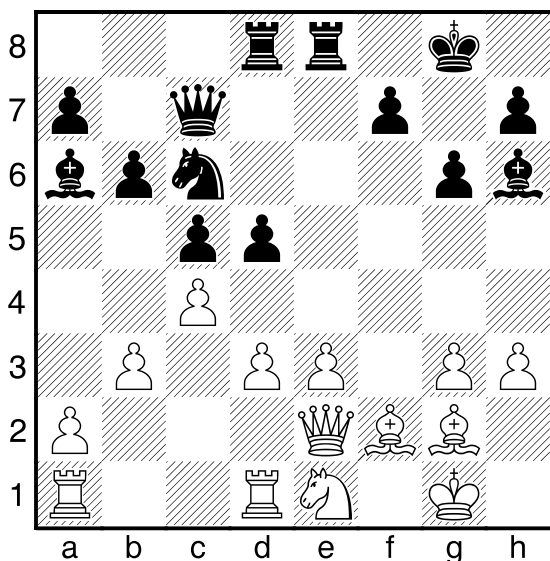
Hartmut spielte einen furiosen Schlussangriff und gewann! Wer sieht den Einstieg?

(16) Weder,H - Studer,K
59.a8D



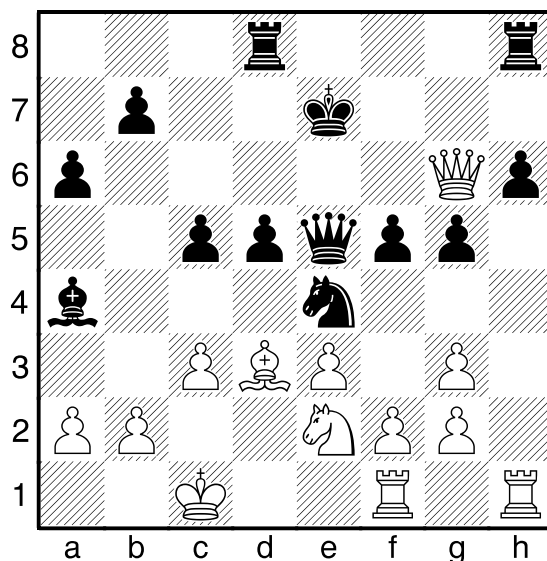
Hans Peter hat soeben eine Dame gemacht. Gibt es für Kurt noch Rettungsmöglichkeiten?

(17) Weder,H - Bhend,E
21.c4



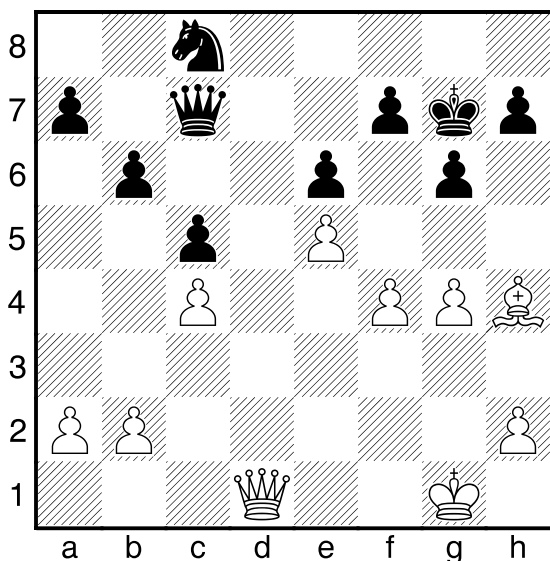
Edwin spielte eine erfolgreiche Schluss-offensive!

(19) Weibel,W - Niederer,W
21.Dg6



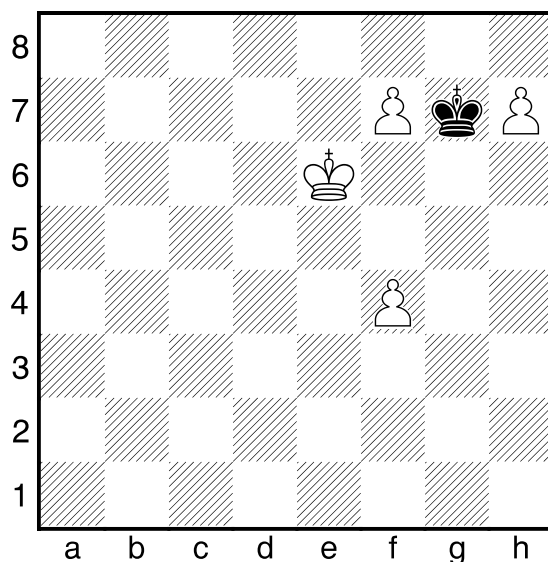
Hier könnte Walter, mit Schwarz, kombinatorisch in Vorteil kommen. Wer sieht wie?

(18) Weibel,W - Lienin,H
30...Sc8



Werner hat grossen Vorteil! Wie könnte er rasch gewinnen?

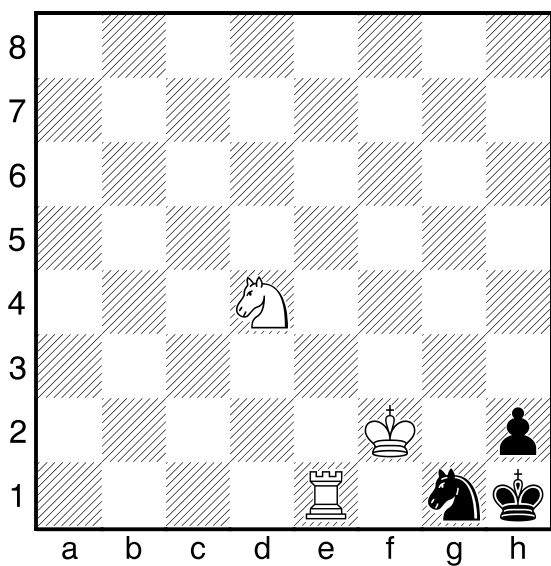
(20) Weiss am Zug
Matt in 3 Zügen



Matt in 3 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im März 2013.

(21) Weiss am Zug

Matt in 3 Zügen

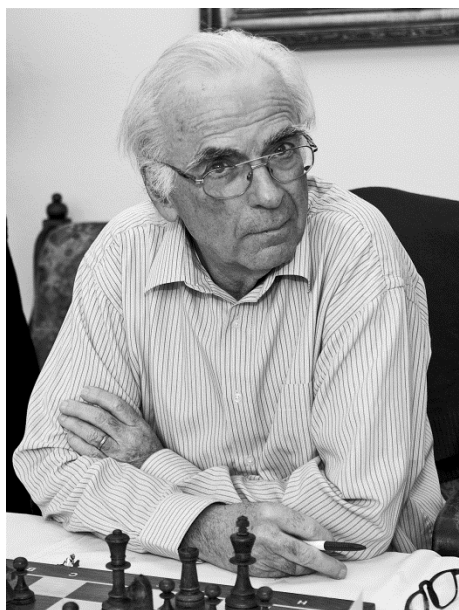


Matt in 3 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im Februar 2013. 1–0



Sam Loyd (1841–1911)

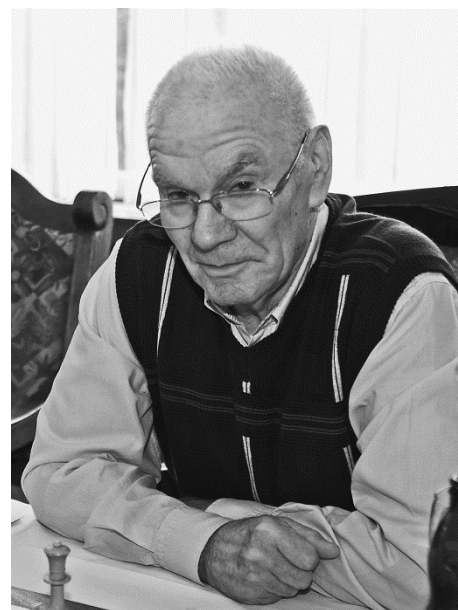
Schnappschüsse aus dem Turniersaal



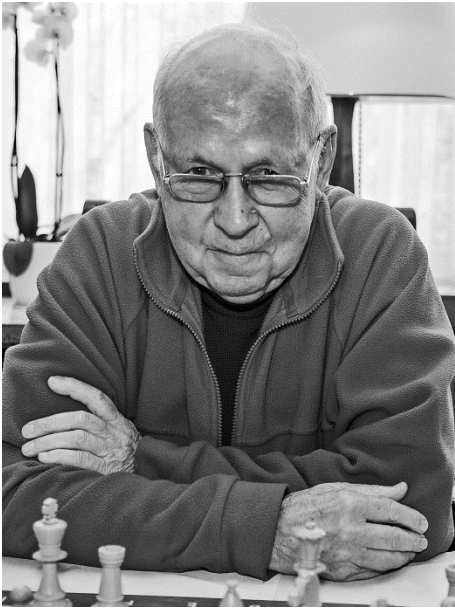
Turnierleiter Eugen Fleischer



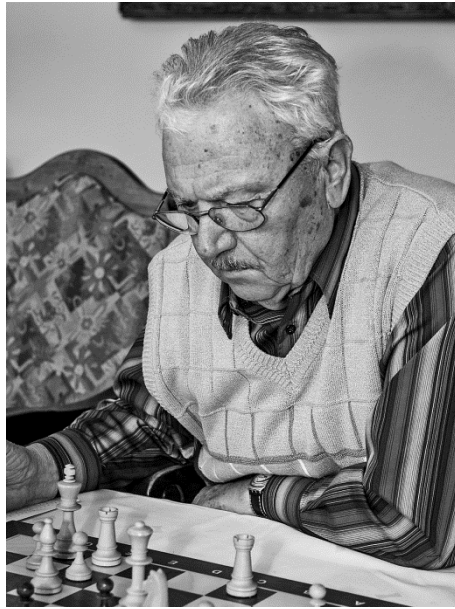
Franz Bersinger



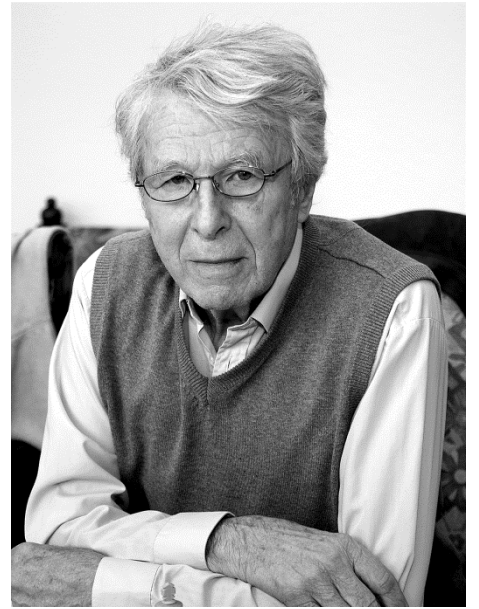
Otto Weiersmüller



Ueli Eggenberger



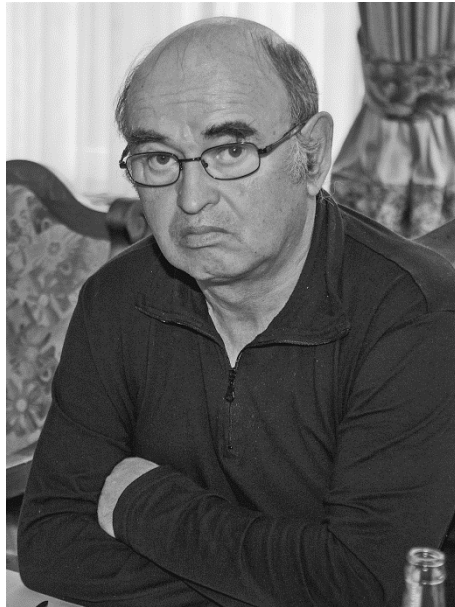
Walter Niederer



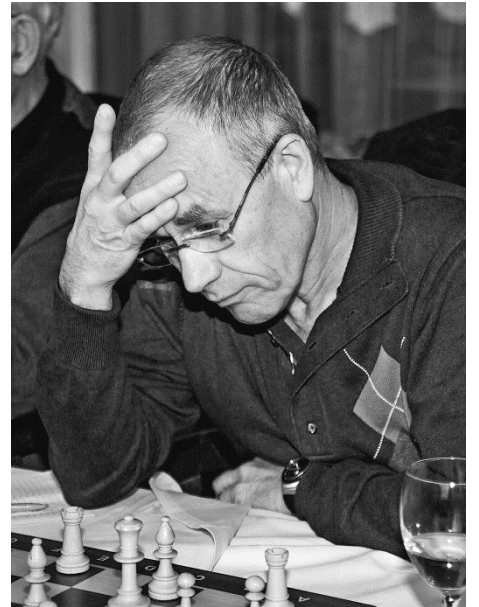
Karl Denzinger



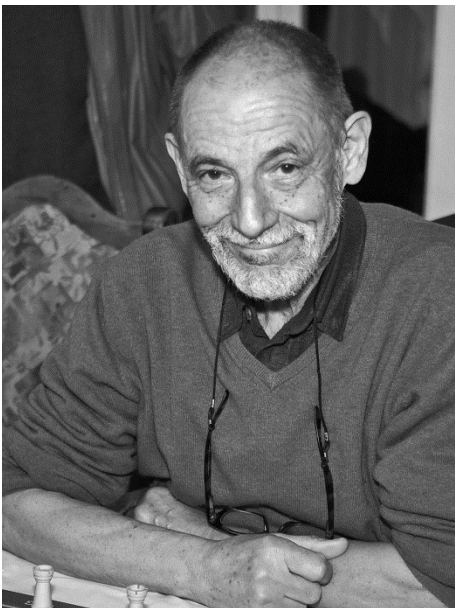
Hans Lippuner



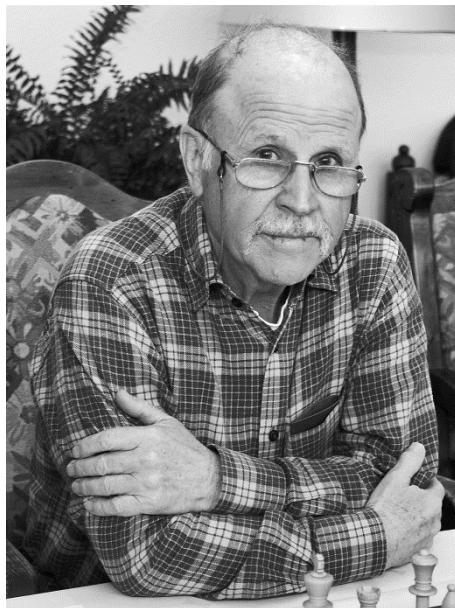
Martin Bissig



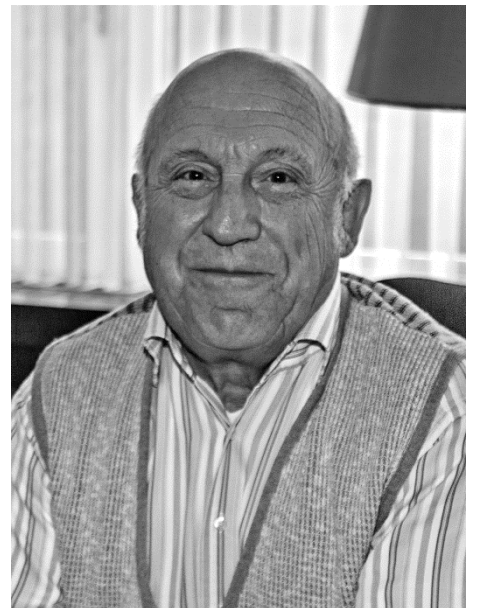
Werner Weibel



Jakob Ramsauer



Hansruedi Jordi



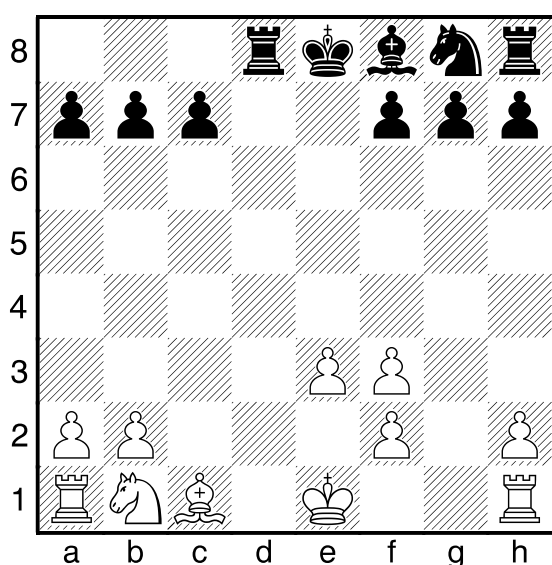
Gianni Malinverno

Partien von Bad Ragaz 2013

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Schweizer,R - Bhend,E [D07]

1.d4 d5 2.c4 Sc6 Diesen Zug sieht man nicht allzu oft. **3.Sf3 Lg4 4.e3 e5 5.dxe5** [Für Weiss spielbar wäre auch 5.Db3 Lxf3 6.gxf3 Sge7 7.Sc3 exd4 8.Sxd5] **5...dxc4 6.Dxd8+ Txd8 7.Lxc4 Sxe5** Diesen Zug hatte Röbi wohl nicht auf der Rechnung. **8.Le2** [Natürlich ist der Springer nicht zu nehmen! 8.Sxe5 Td1#] **8...Sxf3+ 9.Lxf3 Lxf3 10.gxf3**



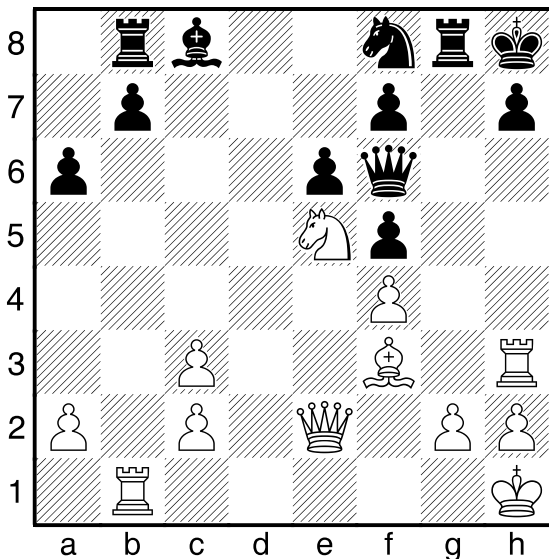
Das Spiel hat jetzt schon Endspielcharakter. **10...Se7 11.Sc3 Sf5 12.Ke2 Le7 13.Se4 0-0 14.Ld2 f6 15.Tac1 c6 16.h4 Kf7 17.Sg3 Td5 18.Lc3 Tfd8 19.e4** Die Gabel ist für Schwarz kein Problem. **19...Sd4+ 20.Lxd4 Txd4 21.Thd1 Txd1 22.Txd1 Txd1** Edwin vereinfacht die Stellung und setzt weiterhin auf die unterschiedliche Bauernstruktur im Endspiel. **23.Kxd1 g6 24.h5 gxh5 25.Sxh5** Der Bauer h7 ist nun ein veritabler Trumpf als Freibauer. **25...Ke6 26.Ke2 c5 27.Sg3 c4 28.f4 Ld6 29.Kf3 Lc5 30.Sf5 b5 31.Sg7+ Kf7 32.Sf5 b4 33.Ke2 a5** Zuerst werden die Fronten am Damenflügel bezogen, bevor sich der h-Bauer zum Einsatz meldet. **34.b3 c3** König oder Springer

müssen nun den c-Bauern hüten. **35.f3 h5 36.Kd3 Lf2 37.Sd6+ Ke6 38.Sc4 h4** Aus der Eröffnung heraus spielte Edwin zwingend das Endspiel. Das war einer von sechs Vollerfolgen des Turniersiegers. **0-1**

(2) Pauchard,P - Denzinger,K [B43]

1.e4 c5 2.Sf3 a6 Üblicher sind hier Züge der Zentralbauern oder Figurenentwicklung. **3.Sc3 e6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Dc7 6.Le2 Sf6 7.0-0 Lb4** Ein aktiver Zug, der Weiss zum Reagieren zwingt. **8.Dd3 0-0 9.Kh1 d5** Schwarz offeriert Remis. **10.Lg5** Pierre spielt selbstverständlich auf Sieg; kann er sich doch Hoffnungen machen auf das Podest in der Schlussrunde. **10...Lxc3** Ein taktisches Scharmützel, typisch für Karl. **11.Lxf6** Hier gibt es für Schwarz viele Fortsetzungen: **11...dxe4!?** [11...La5 12.Lg5 De5 13.Le3 dxe4 14.Da3 Ld7; 11...Lb4 12.c3 Lc5 13.Lg5] **12.Dxe4 gxf6 13.bxc3 De5 14.Dd3** Pierre behält die Dame und möchte gegen die geschwächte Königstellung von Schwarz den Angriff führen. **14...Sd7 15.f4 Dc5 16.Tf3 f5 17.Th3 Kh8 18.Dg3 De7 19.Lf3 Tg8 20.De1 Df6 21.Tb1** Schwarz bekundet Mühe, die Entwicklung des Damenflügels voranzubringen. **21...Tb8 22.De2 Sf8** Das ermöglicht Pierre, den Springer in Position zu spielen. **23.Sc6! Ta8 24.Se5** Jetzt ist der weisse Druck zu spüren. **24...Tb8** Diagramm

Hier könnte Weiss taktisch in Vorteil kommen. **25.De3** [25.Sxf7+! Dxf7 26.De5+ Tg7 27.Dxb8] **25...Ta8 26.Dd4 Tg7 27.Th6!** [27.Lh5!! Weiss gewinnt!] **27...Dxh6??** [27...De7 Nur das geht ge-

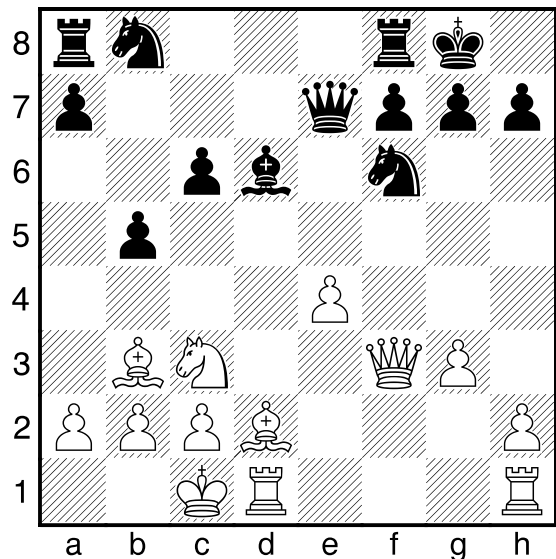


rade noch. 28.Kg1 f6 29.Sd3 Sg6 S kann sich knapp halten!] **28.Sxf7+ Kg8 29.Sxh6+ Kh8 30.Dd8 Ld7 31.Dxa8** Pierre holte sich mit diesem Sieg den zweiten Schlussrang. 1–0

(3) Reiss,S - Weder,H [B12]

1.d4 d5 2.e4 c6 Übergang in die Caro-Kann-Verteidigung. 3.f3 dxe4 4.fxe4 e5 5.Sf3 Lg4 6.Lc4 Lxf3 Vordringlich war dieser Tausch nicht. [6...Sd7 7.Lxf7+? Kxf7 8.Sg5+ Dxc5 9.Lxc5 Lxd1] **7.Dxf3 Sf6 8.dxe5 Da5+ 9.Sc3 Dxe5 10.Ld2 b5** [Durchaus möglich wäre hier 10...Ld6 11.g4 h6 12.0–0–0 Sbd7 13.h4] **11.Lb3 Ld6 12.0–0–0 0–0** Ungleichseitige Rochaden – Kampfpattie in Sicht! **13.g3 De7** Diagramm

14.Sxb5 Der Entwicklungsrückstand am Damenflügel lässt das zu. **14...Le5** [14...cxb5 15.e5 Sbd7 16.exf6 Dxf6 17.Dxf6 Sxf6 18.Lc3 Nach der Annahme des Gambits stünde Weiss doch recht gut.] **15.Sc3 Sbd7 16.The1 Sc5 17.Lg5 Sxb3+ 18.axb3 Tfd8 19.Lxf6 Lxf6 20.e5?! Ein Bauernvorstoss, der zu lebhaftem Spiel führt. 20...Lg5+ [20...Lxe5 21.Dxc6 Txd1+ 22.Txd1 Tf8 23.Sd5 Dg5+ 24.Kb1 Dh5; 20...Txd1+ 21.Sxd1**

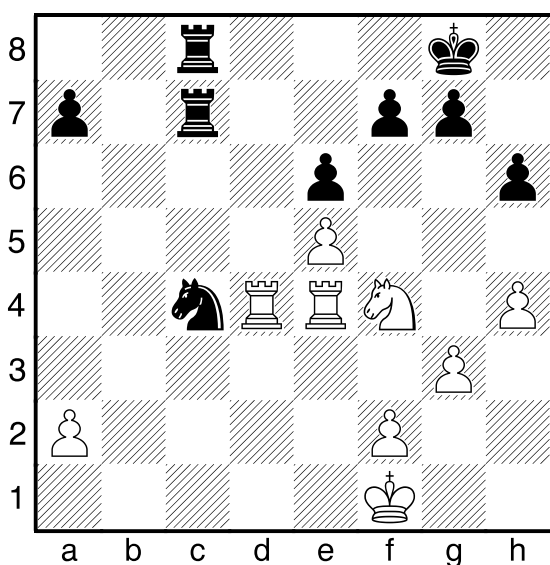


Lxe5 22.Dxc6 Te8 23.Kb1] 21.Kb1 Txd1+ 22.Txd1 Tc8?! Nach diesem Zug erst kippt die Partie zugunsten von Weiss. [22...Dxe5!? 23.Dxc6 Tf8] 23.Df5 Te8 24.Td7 De6 25.Dxe6 Txe6 26.Txa7 Das Endspiel steht gut für Weiss. **26...g6 27.Ta5 Le3 28.Se4** Der Springer spielt tüchtig mit. **28...Ld4 29.Sf6+ Kg7 30.Sd7 Kh6 31.c3 Lg1 32.Sf6 g5 33.Ta8 Kg6 34.Tg8+ Kf5 35.Sxh7 Lxh2 36.Txg5+ Ke4 37.Sf6+ Kd3 38.Tf5 1–0**

(4) Brandenberger,W - Eggenberger,U [C12]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Lb4 Diese Stellung hatte ich schon oft auf dem Brett. **5.e5 h6 6.Ld2** Keineswegs die einzige Möglichkeit. [6.exf6 hxg5 7.fxc6 Tg8 8.Dh5 Df6; 6.Le3 Se4 7.Dg4 g6 8.a3 Lxc3+ 9.bxc3 Sxc3 10.Ld3; 6.Lh4 g5 7.Lg3 Se4 8.Sge2] **6...Lxc3 7.Lxc3** Den Läufer unbedingt zu erhalten, ist nicht ratsam. [Eine Hauptvariante: 7.bxc3 Se4 8.Dg4 g6 (8...Kf8) 9.Ld3 Sxd2 10.Kxd2] **7...Se4 8.Se2 [8.Lb4 c5 9.dxc5? Sxf2] 8...c5 9.g3 Sc6 10.Lg2 Sxc3 11.bxc3 0–0** Nicht in allen Varianten kommt Schwarz bequem zur Rochade. **12.0–0 cxd4 13.cxd4 Sa5** Ich suche nach einem Spiel in der halb-offenen c-Linie. **14.Sf4 b6 15.Dg4**

Walter sucht den direkten Königsangriff. **15...La6 16.Tfc1 Tc8 17.Sh5 Dg5** Das Endspiel käme für Schwarz nicht ungelegen. **18.Df3** [18.Dxg5 hxg5 19.c3 Le2 20.f3 Ld3 21.g4 Lg6 22.Sg3 Sc4] **18...Tc7 19.h4 Dg6 20.Sf4 Dh7** Die Damenstellung ist schon etwas suspekt; immerhin zielt sie nach c2. **21.Lh3** Hier musste etwas geschehen zum Schutze von e6. **21...Lc8?!** [Besser: 21...Te8!?] **22.Lf1 De4** Ein Damentauschangebot, typisch für die «Französisch-Spieler». **23.Dxe4** Walter verspricht sich ein Gegenspiel gegen den schwachen Bauern e4. **23...dxe4 24.c4 La6 25.c5 Lxf1 26.Kxf1 Tfc8 27.Te1 bxc5 28.Txe4 Sc4** Ein nützlicher Zug, der den Springer mit Tempo ins Spiel bringt. **29.Td1 cxd4 30.Tdxd4**



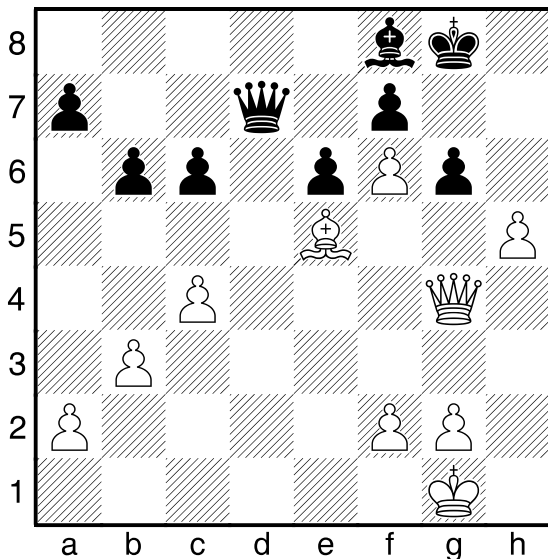
Hier konnte ich den Vorteil ausbauen. **30...Sb6?!** Chance versäumt! [30...Tc5!] **31.Td2 Tc1+ 32.Kg2 T1c2 33.Ted4 Txd2 34.Txd2 Tc5 35.Te2 Sc4 36.Sd3 Td5 37.Te4 Sb6** [37...Sd2 38.Te3 Ta5 39.Te2 Sc4] **38.Te3 Kf8 39.f4** Die Stellungen sind nun doch sehr ausgeglichen. **39...Ke7 40.Tf3 Kd7 41.Sb4 Td2+ 42.Tf2 Txf2+ 43.Kxf2 a5 44.Sc2 Kc6** Etwas mehr Raum ist alles, was bleibt. **45.Ke2 Kc5 46.Kd3 Sd5 47.a3 h5** Ich hoffte auf eine Zugzwangssituation und wollte Weiss die Züge am

Königsflügel nehmen. **48.Sd4 g6 49.Sc2 Sb6 50.Sd4 Sd5 51.Sc2 Se7 52.Se3** Im Gegensatz zu Sd4 wird das Feld b5 für den König zugänglich. **52...Kb5 53.Sc4 Sf5 54.a4+?!** Eine falsche Überlegung, denn Schwarz braucht nachher den Springer d6 nicht zu tauschen. [Auch gut für Schwarz wäre 54.Kc3 Sxg3 55.Sd6+ Ka4 56.Kb2 Se2] **54...Kxa4 55.Sd6 Kb3 56.Sxf7 a4 57.Sd6 a3 58.Sc4 a2 59.Sd2+ Ka4 0–1**

(5) Guller,A - Eggmann,K [B18]

1.e4 c6 Karl hat sich noch nie so verteidigt mit Schwarz; doch nimmt er Andrés die mögliche Vorbereitung. **2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.Sf3** Der h-Bauer bleibt daheim; ein Zeichen, dass Weiss zur kurzen Rochade neigt. [Oft gespielt wird: 6.h4 h6 7.h5 Lh7 8.Ld3 Lxd3 9.Dxd3] **6...e6 7.Ld3 Lxd3 8.Dxd3 Sf6 9.0–0 Sbd7 10.Te1 Le7 11.Ld2 Dc7 12.c4 Td8 13.De2 0–0 14.Lc3** Die Eröffnungsphase lässt keinen der Kontrahenten im Vorteil. **14...Tfe8 15.Tad1 Lf8 16.b3 b6 17.Se4 Le7** Karl könnte sich durch Tauschaktionen entlasten. [17...Sxe4 18.Dxe4 Sf6 19.De3] **18.Seg5 Lf8 19.Se5** Das erzwingt praktisch den Tausch und führt zu einer Einengung durch den Bauern e5. **19...Sxe5 20.dxe5 Txd1 21.Txd1 h6 22.exf6 hxg5 23.Le5 Dc8 24.Dd2 g6 25.Dxg5** Für Karl ist jetzt die Lage doch eher ungemütlich, denn im Endspiel wäre der weisse Plusbauer zu beachten. **25...Td8 Kampf um die offene Linie. 26.Dg4 Td7 27.h4 Dd8 28.Txd7 Dxd7** Wenn Andrés alles vorausgesehen hätte, wäre hier wohl De2 gefolgt! **29.h5** Diagramm

Jetzt folgt von Karl ein zwar ruhiger, aber effektvoller Zug. **29...Dd2!!**

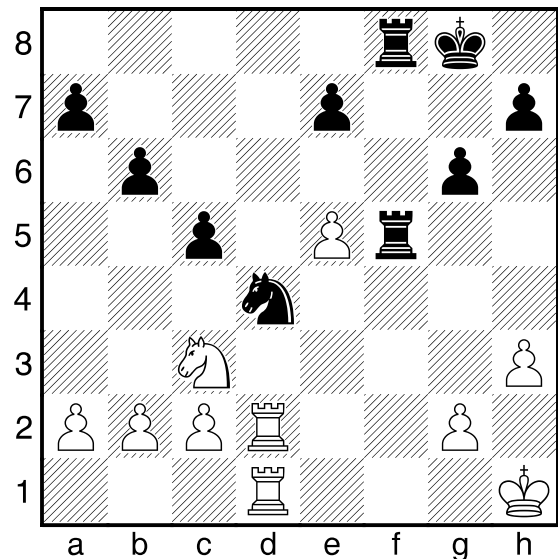


Doppeldrohung De1+ und Dxa2! **30.f4 Dxa2 31.hxg6 Db1+ 32.Kh2 Dxc6** Hier kam es zum Remisschluss in einem Verfolgerduell. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

(6) Weder, H - Fleischer, E [B09]

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Lg7 5.Sf3 c5 Die Eröffnungswahl mag beiden gepasst haben; Eugen in seiner gewohnten Art, Hans Peter, der mit Schwarz oft ähnlich agiert. **6.Lb5+ Ld7 7.Lxd7+ Dxd7** Jetzt, nach dem Läufertausch, kommt die Dame nicht nach a5, was in anderen Abspielen oft mit Vorteil geschehen kann. **8.dxc5 dxc5 9.0-0 0-0 10.e5 Dxd1 11.Txd1 Sg4 12.h3 Sh6 13.Le3** [Zu überlegen wäre gar 13.g4] **13...b6 14.Td2 f6 15.Tad1 Sc6 16.exf6** Einfach und geradlinig. [Etwas gar risikoreich wäre 16.e6?! Sf5 17.Sd5 Tfd8 18.Lf2 Kf8 19.c4 Sd6 20.b3 Se4 21.Td3] **16...Lxf6 17.Se5 Lxe5 18.fxe5 Sf5 19.Lf4 (=) 19...Sfd4 20.Lg3 Tad8 21.Lf2 Tf5 22.Lxd4 Sxd4 23.Kh1 Tdf8** Diagramm

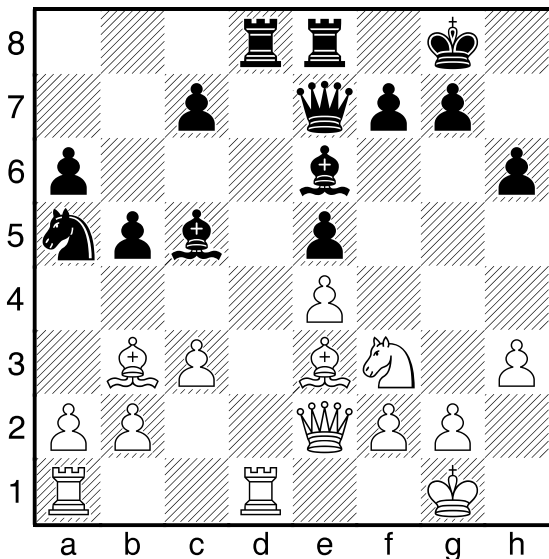
Hier war Eugen mit dem Remis einverstanden; er steht jetzt aber eventuell etwas besser. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$



(7) Malinverno, G - Weiersmüller, O [C54]

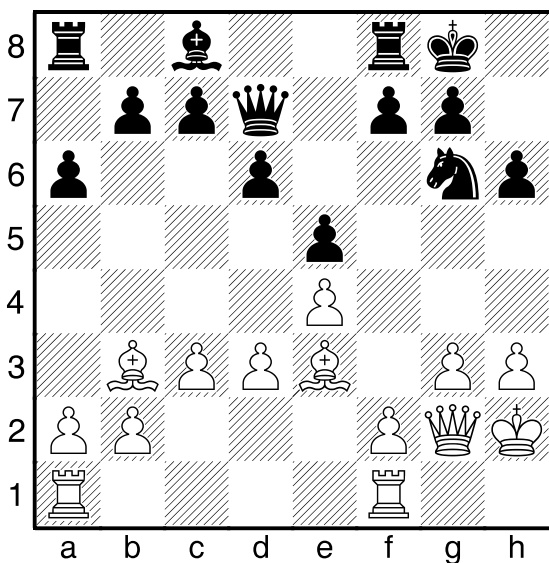
1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Lc5 4.c3 Sf6 5.d3 d6 6.0-0 0-0 7.h3 Gianni will die Fesselung Lg4 ausschalten. **7...Le6** Otto befragt den weissfeldrigen Läufer und möchte wohl tauschen. **8.Lb5** [Gut spielbar wäre 8.Lxe6 fxe6 9.b4 Lb6 10.a4 a6 11.Lg5 De8] **8...a6 9.La4 h6 10.Lc2 d5** Der gegebene Zug – Zentrumsangriff. **11.exd5 Lxd5 12.Sbd2 Te8 13.Te1 Dd6 14.Se4 Sxe4 15.dxe4 Le6 16.De2 Tad8 17.Le3 b5** [Einfach und geradlinig: 17...Lxe3 18.Dxe3 Lc4] **18.Ted1 De7 19.Lb3** Wieder wäre für Schwarz alles im Lot bei einem Läufertausch. **19...Sa5** Diagramm

Das jedoch ist zu optimistisch, denn nun hat Gianni eine kleine Kombination bereit. **20.Lxe6 Lxe3 21.Lxf7+** Das berühmte Zwischenschach! **21...Kxf7 22.Dxe3 c5 23.b3** Eine wohl etwas frühe Aufgabe von Otto, doch Weiss steht schon besser. **1-0**



(8) Accola, M - Malinverno, G [C55]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Le7 4.c3 Sf6 5.d3 0-0 6.0-0 d6 7.Sbd2 a6 8.Lb3 h6 9.h3 Sh7 Der Springer macht Platz für den Le7. [Gut möglich wäre 9...Sa5 10.Lc2 c5] 10.Sc4 Martin verbessert die Position des Springers. 10...Sg5 11.Se3 Sxf3+ 12.Dxf3 Lg5 13.Kh2 Um g3 folgen zu lassen. 13...Se7 14.g3 Dd7 15.Dg2 Lxe3 16.Lxe3 Sg6

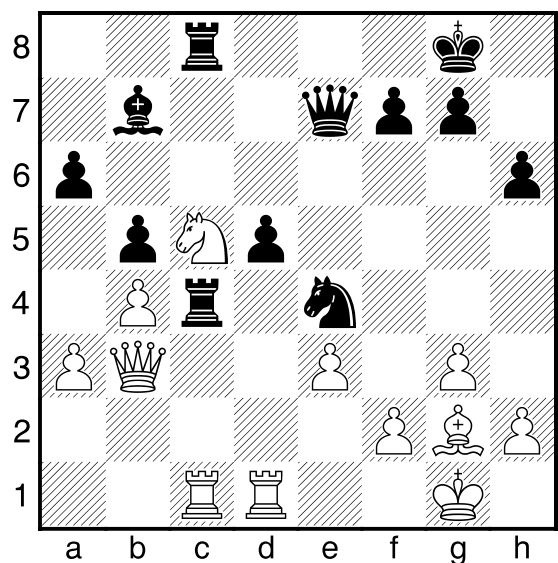


Jetzt erfolgt der Bauernangriff, nachdem die weissen Läufer ihre Position gefunden haben. 17.f4! exf4 Man kann diesen Zug zwar tadeln, doch viel Bes-

seres ist nicht in Sicht. 18.gxf4 Natürlich; das Zentrum wird gestärkt, und die halboffene g-Linie ist eine gute Angriffsbasis. 18...Kh7 19.f5 Se5 20.d4 Sc6 21.Tg1 f6 [Auch ungenügend wäre 21...Tg8 22.Lxh6 Kxh6 23.Dg5+] 22.Dg6+ Kh8 23.Lxh6 Eigentlich ging es erstaunlich rasch bergab mit Schwarz! 1-0

(9) Lüthi, M - Klieber, H [D35]

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.e3 c5 5.cxd5 exd5 6.Sf3 a6 7.g3 b5 8.Lg2 Lb7 9.0-0 Le7 10.dxc5 Nachdem der Läufer f8 gezogen hat, nimmt Marcel auf c5 und versucht, ein Spiel gegen d5 aufzuziehen. 10...Lxc5 11.Sd4 0-0 12.a3 Sbd7 13.b4 Ld6 14.Lb2 Sb6 15.De2 Sc4 Heinz hat nun einen schönen Springerstützpunkt gefunden. 16.Tfd1 Dc7 17.Tac1 Tfe8 18.Sb1 Db6 19.Sf5 Nach diesem Springerangriff folgt ein mehrfacher Tausch. 19...Sxb2 [Möglich und nicht schlecht wäre 19...Lf8 20.Ld4 De6] 20.Sxd6 Dxd6 21.Dxb2 Tac8 22.Sc3 De5 23.Db3 Der Punkt d5 ist nun vier Mal angegriffen, doch er fällt nicht. 23...h6 24.Se2 Tc4 25.Sf4 Tec8 26.Sd3 De7 27.Sc5 Se4

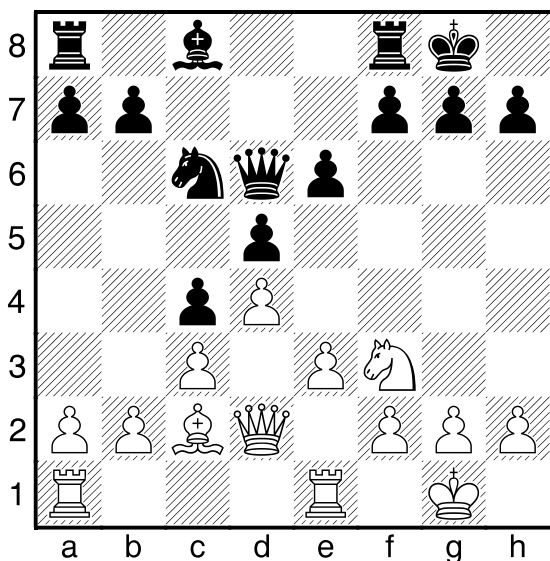


Jetzt wäre der Moment gekommen, um Vorteil für Weiss zu holen. 28.Sd3 [28.Lxe4 Txc1 29.Lh7+ Kxh7 30.Txc1

Kg8 31.Td1 Der Springer würde mehr Wirkung erzielen, als der Läufer.]
28...Txc1 29.Txc1 Txc1+ 30.Sxc1 Sd2
 [Chance für Schwarz, die Initiative zu holen. 30...Df6 31.Dc2 Da1 32.Dc7 Dxa3 33.Lxe4 dxe4 34.Se2 Dxb4 35.Dxb7 De1+ 36.Kg2 Dxe2] **31.Dd3 Sc4 32.Se2 De5 33.Sd4 g6 34.Sc2 Db2**
 Eine zähe Positionspartie fand mit Remisschluss ihr Ende. 1/2–1/2

(10) Pollermann,W - Klieber,H [D02]

1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.c3 c5 4.Lf4 Ld6 5.Lxd6 Dxd6 6.e3 Sf6 7.Ld3 Sc6 8.0–0 Se4 9.Sbd2 Sxd2 [9...f5 Heinz könnte versuchen, den Vorposten zu halten. **10.Lb5 0–0 11.De2 Ld7 12.Lxc6 Lxc6] 10.Dxd2 0–0 11.Tfe1 c4 12.Lc2**

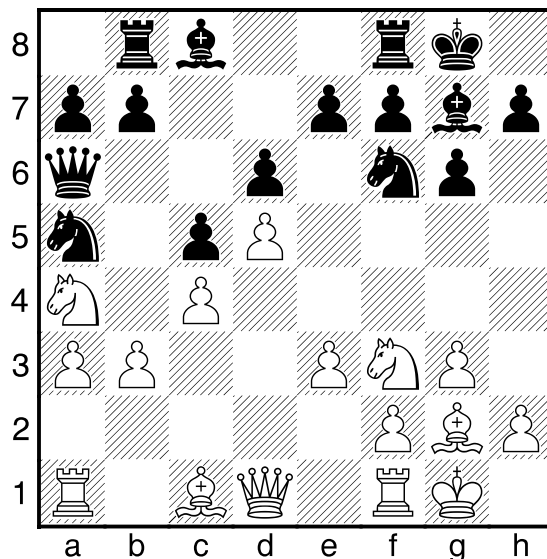


12...e5 Das schwächt den Punkt d5 längerfristig und ist deshalb zu tadeln. [Immer noch: 12...f5 13.b3 b5 14.a4 La6] **13.dxe5 Sxe5 14.Sxe5 Dxe5 15.Tad1 Lf5** Natürlich wollte Heinz dem Läufer c2 etwas entgegensetzen; doch nun verliert er den Zentralbauern ohne Kompensation. **16.Lxf5 Dxf5 17.Dxd5 Dxd5 18.Txd5 Tad8 19.Ted1 Txd5 20.Txd5** Werner spielt in der Folge das Endspiel sicher nach Hause. **20...f6 21.e4 Te8 22.f3 Te6 23.Kf2 Tb6 24.Td2**

Kf7 25.Ke3 Ke6 26.g4 g6 27.f4 h6 28.h3 Tb5 29.f5+ Ke7 30.Te2 Te5 [30...gxf5 31.gxf5 Ta5 32.a3 Te5 33.Td2] 31.b4 cxb3 32.axb3 Heinz gab hier auf. 1–0

(11) Niederer,W - Jordi,H [A38]

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 Hansruedi hält vorerst die Symmetrie aufrecht, was bei dieser Eröffnung gut möglich ist. **3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.Sf3 Sf6 6.0–0 0–0 7.e3 Tb8** Abweichung von der Symmetrie **8.d4 d6 9.a3 Db6 [9...Lf5 10.b3 Se4 11.Lb2] 10.Sa4 Da6** Hansruedi zieht ein Spiel auf am Damenflügel. **11.d5 Sa5 12.b3**

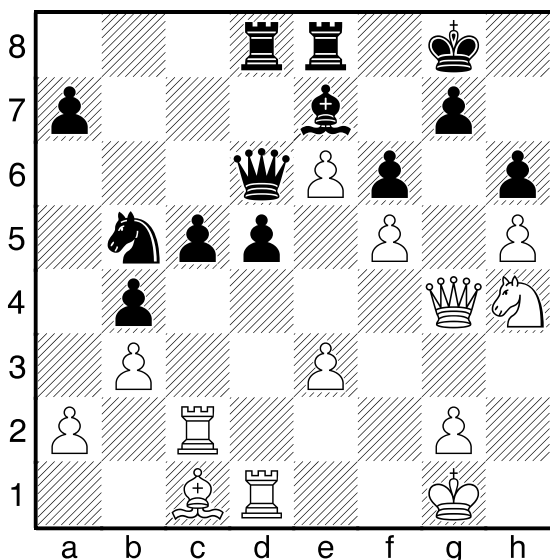


Nun kann Schwarz kombinatorisch fortsetzen [Es hilft auch nicht 12.Sd2 Sxc4 13.Sxc4 Dxc4 14.b3] **12...Sxd5!?** [Stark wäre auch 12...b5 13.cxb5 Dxb5] **13.Tb1 Lf5** Beide schwarzen Läufer sind in Position; Walter ergreift die Flucht nach vorn! **14.Sxc5 dxc5 15.Dxd5 Lxb1 16.Dxc5 Sxb3** Es bleibt zu viel auf der Strecke. **17.Dxe7 Dxc4 18.Se5 Lxe5 19.Dxe5 Sxc1 0–1**

(12) Bersinger,F - Furger,A [D04]

1.d4 d5 2.e3 Sf6 3.Sf3 Lg4 4.Le2 e6 5.b3 Le7 6.Lb2 Sbd7 7.Sbd2 0–0 8.0–0 Die Eröffnung verlief beidseits ohne

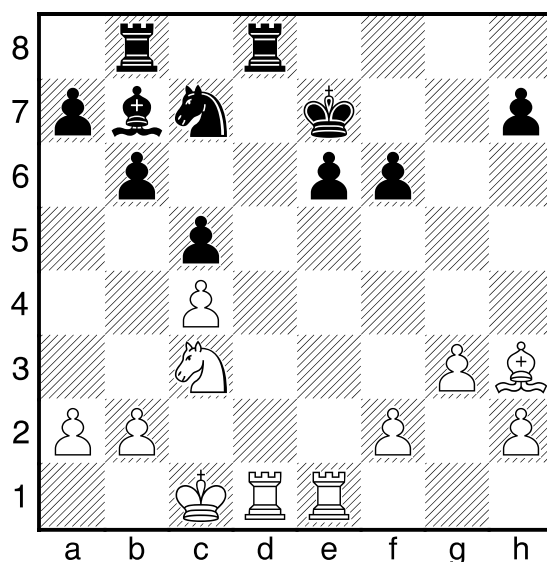
Störung. Die ersten Kampfhandlungen stehen noch bevor. **8...b6 9.Se5 Sxe5 10.dxe5 Lxe2 11.Dxe2 Sd7 12.Tfd1 c5 13.c4 Dc7 14.f4 f6** Andreas greift das weisse Zentrum gleich mehrfach an. **15.Dg4** Franz spielt den Gegenangriff. **15...Dc6 16.cxd5 exd5 17.Sf3 Tad8** [Vorsichtiger und wohl auch besser wäre **17...f5 18.Dg3 De6**] **18.e6 Sb8 19.f5** Der Freibauer wird befestigt. **19...Sa6 20.Tac1 b5 21.La3 b4 22.Lb2 Db6 23.h4 Sc7 24.h5 h6** Das hinterlässt ein Loch auf g6. **25.Sh4** Franz steuert es gleich an. **25...Dd6 26.Tc2 Sb5 27.Lc1** Der Läufer schießt nach h6, auch wenn noch ein Bauer dazwischen steht. **27...Tfe8**



28.e4! d4 29.Lxh6 Der Königsangriff rollt! **29...Lf8 30.Lf4 Db6 31.Sg6 d3** Andreas versucht seinen Gegner zu beschäftigen – ein Hauch von Gegenspiel. **32.Tcd2 Sc3 33.Te1 Se2+ 34.Kh1 Ld6 35.Le3 Sg3+ 36.Kg1 Se2+ 37.Kf2 Lg3+ 38.Kf1 Lxe1** Immerhin ist Schwarz ein Stück weit vorangekommen. **39.Kxe1 Dc6 40.h6!** Doch jetzt greift Weiss entscheidend an. **40...Sc3 41.Se5 Dc7 42.Sf7** Auf längere Sicht ist das Matt unvermeidlich. **1–0**

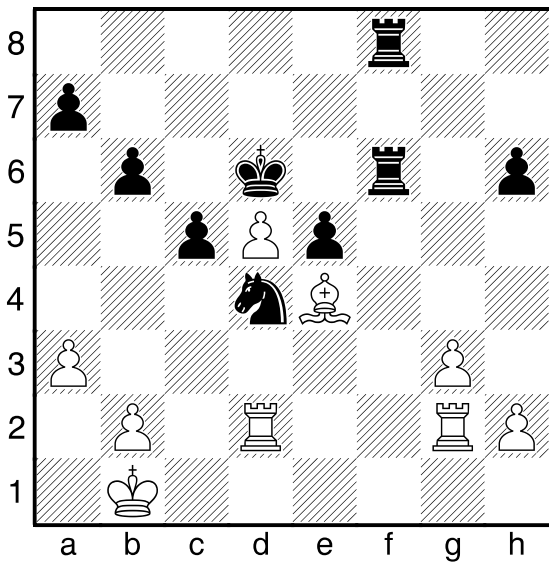
(13) Ramsauer, J - Hattich, A [B45]

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.Lg5 Le7 7.Sxc6 dxc6 8.Dxd8+ Lxd8 9.e5 Sd5 10.Lxd8 Kxd8 11.Se4 Ke7 12.0–0–0 f6 Alfred versucht, die Einschnürung zu durchbrechen. **13.exf6+** [Jakob könnte die Spannung im Zentrum aufrecht erhalten. **13.c4 Sb6 14.Le2 fxe5 15.The1**] **13...gxf6 14.g3 b6 15.Lg2 Lb7 16.c4 Sc7 17.Sc3 Tab8 18.The1 c5 19.Lh3** Das Angriffspotential soll erhalten bleiben. **19...Thd8**



Jakob hat die Entwicklung abgeschlossen und versucht es nun taktisch. **20.Sd5+ Lxd5 21.cxd5 e5** Alfred hält die Stellung geschlossen, was richtig ist. **22.f4 Kd6** Der König ist eine gute Blockadefigur. **23.fxe5+ fxe5 24.Lg2 Tf8 25.Td2 Tbe8 26.Le4 h6 27.a3 Tf6 28.Tee2 Tef8 29.Kc2 Sb5 30.Kb1 Sd4** Jetzt steht Schwarz gut. Die unterschiedliche Wirksamkeit der Leichtfiguren macht es aus! **31.Tg2** Diagramm

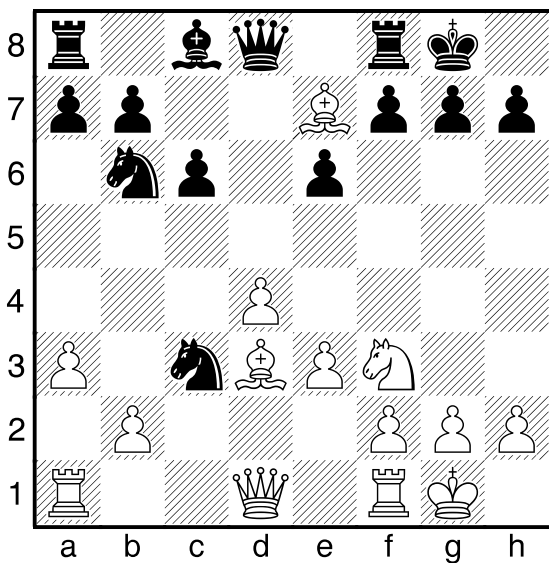
Hier wäre für Alfred ein kräftiger Angriff möglich gewesen. **31...Sb3?!** [31...Tf1+!! 32.Ka2 Te1 33.Ld3 e4



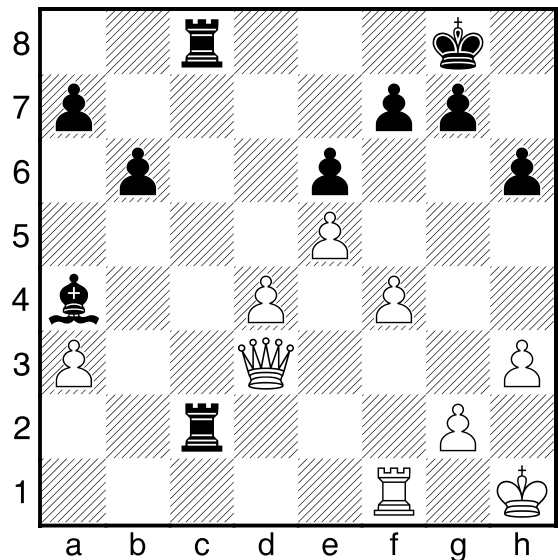
34.Lc4 e3 35.Tc2 b5] 32.Td1 Tf1
 33.Txf1 Txf1+ 34.Kc2 Sd4+ 35.Kd2 Tf6
 36.Kd3 b5 37.Kc3 a5 38.b4 axb4+
 39.axb4 cxb4+ 40.Kxb4 Tf1 41.Ta2
 Td1 Die weiteren Züge sind nicht
 nachvollziehbar; die Notation ist wider-
 sprüchlich. Doch Weiss gewann in der
 Folge bald. 1-0

(14) Weber, G - Lienin, H [D51]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Sbd7
 5.a3 dxc4 6.e3 Le7 7.Lxc4 c6 8.Sf3 0-
 0 9.0-0 Sb6 10.Ld3 Sfd5 11.Lxe7 Sxc3



Hier hätte Georg die Möglichkeit zu
 einem taktischen Zwischenspiel.
12.bxc3 [12.Lxh7+! Kxh7?? (12...Kh8
 13.bxc3 Dxe7 14.Lc2) 13.Dd3+ Kg8
 14.Lxd8] 12...Dxe7 13.Dc2 h6 14.e4 c5
15.e5 cxd4 16.Sxd4 Sd7 17.f4 Sc5
18.Le2 Ld7 19.Db2 b6 20.Lb5 Sa4
21.Lxa4 Lxa4 22.Kh1 [Besser: 22.Db4
 Dd7 23.f5] 22...Dc7 23.Tac1 Tfc8
24.Tf3 Dc4 25.De2 Hans – bekannt für
 sein mutiges Spiel – opfert hier die
 Dame auf Position. **25...Dxd4 26.cxd4**
Txc1+ 27.Tf1 Tc2 Schwarz spielt auf
 den weissen Feldern. **28.Dd3 Tac8**
29.h3



29...T8c4?! [Stark wäre 29...T8c3!!
 gefolgt von Lc6!] **30.Tf3 Lc6 31.Tg3** Es
 scheint, dass Georg das Schlimmste
 überstanden hätte. **31...Ld5 32.Kh2**
 [32.f5! exf5 33.Dxf5] **32...Ta2 33.f5** Das
 kommt nun zu spät. **33...Tcc2** Jetzt wird
 der schwarze Angriff übermächtig.
34.Df1 Lxg2 35.Txg2 Txg2+ 36.Dxg2
Txg2+ 37.Kxg2 exf5 Das Spiel endet
 prosaisch – gewonnenes Bauernend-
 spiel! **38.Kf3 g6 39.Kf4 Kf8 0-1**

Lösungen zu den Diagrammen von Bad Ragaz 2013

Ueli Eggenberger

(1) Martin Bissig – Kurt Studer

Zuerst der Partieverlauf: **27.Txf7!? Kh8?! 28.Sf6! Sg7 29.Dh4 exf6 30.Txa7 Db6 31.Txg7! Kxg7 32.Te7+ Und 1:0**. Kurt hätte das Turmopfer wohl annehmen müssen: 27...Kxf7 28.Sg5+ Kg7 29.Sxe6+ Kh8 ... und der weisse Angriff wäre nicht so leicht zu führen.

(2) Walter Brandenberger – Hans Lippuner

Angriff mit den Türmen: **44.Ta8+ Kh7 45. Tb1!! (Analyse) Dxc5 46.Dd3+ g6 47.Tbb8 ...** Walter zog **45.Dc2+?! g6 46.Tc1**, und die Partie endete nach 53 Zügen remis.

(3) Walter Brandenberger – Hans-Rudolf Jordi

Der Springereinschlag: **14.Sxf7! Sc5 15. Se5 b5? 16.Sc6 Und 1:0**. Die Annahme des Opfers wäre nicht gut möglich gewesen: 14.....Kxf7 15. Dxe6+ Ke8 16.Ld6 Dd8 17.Te1 ...

(4) Karl Denzinger – Werner Pollermann

Karl zog **21.Sd4** und schrieb dazu: Schwächer, doch gut genug. Er gewann die Partie auch nach 51 Zügen. 1:0. Stark wäre in der Diagrammstellung **21.Sxg5+! Kg8 22.Se6** mit grossem Vorteil!

(5) Reinhard Döserich – Kurt Studer

Vorweg dies: Reinhard spielte sein erstes Turnier bei den Schweizer Schach Senioren und erzielte ein 50-%-Resultat bei sieben Remisen. Hier verlor er gegen Kurt, weil er eine Chance verpasste! 0:1. **12.Sxb5!!** (Mit der Drohung Lc7) 12...e5 13.dxe5 axb5 14.exf6 Lxf6 15.Lxb5 La6 16. a4 (Vorteil Weiss)

(6) Ueli Eggenberger – Franz Bersinger

Die Kombination: **20...Seg4! 21.hxg4 Sxg4 22.Dd2 Sxe3** (Vorteil Schwarz). In der Partie zog Franz **20...g5?! 21.Sfh5 Sxh5 ...** und stellte später die Dame ein.1:0.

(7) Andreas Furger – Ursula Wegmann

Ursula zog: **28...Txc3?** und verlor bald. 1:0. Möglich und gar nicht schlecht wäre **28...Dc2!? 29.Txc2 bxc2 30.Tc1 Txc3** mit guten Chancen.

(8) Sigi Reiss – Andrés Guller

Sigi zog: **22.fxg7+?! Kxg7 23.Df6+ Kh6 24.g4 hxg4 25.h5 De7 26.hxg6 Dxf6 27.exf6 fxg6**, und das Endspiel endete durch Zugwiederholung nach 48 Zügen remis. Gut wäre **22.Lxg6! fxg6 23.e6 Kg8 (23...gxf6 24.Dxf6+ Kg8 25.e7 Kh7 26.Df7+ Kh6 27.e8D) 24.e7 Kf7 25.fxg7** (Vorteil Weiss)

(9) Sigi Reiss – Werner Weibel

Die Partiefolge: **18.Le3 Se8 19.Sg5 f5 20.d5 cxd5 21.cxd5 exd5 22.gxf5 Sf6 23.fxg6 Sc6 24.Lf5 Se5 25.Dg2 Und 1:0.** Die Kombination: **18.Lxc7 Dxc7 19.Dxf6!! gxf6?! (19...De7 20.Df3) 20.Sxf6+ Kg7 21.Se8+ ...**

(10) Röbi Schweizer – Otto Weiersmüller

Die Kombination: **22.Sc5! Lxh2+ 23.Kf1 Txe1+ 24.Lxe1 Txd2 25.Da8+ matt!** Wie es kam: **22.Txf1?! Ld6 23.Sc4 Lxh2+? 24.Kxh2,** und Otto hatte sich verrechnet. 1:0.

(11) Röbi Schweizer – Karl Eggmann

26...Lxc3 27.Sxc3 Sd4 28.Db2 Sxb3 29.axb3 Db7 30.f5 f6 31.Lh6 Tf7 32.Dc2 Tfe7 33.h4 Db4 34.g3 Dg4 35.Kg2 Te2+ und 0:1.

(12) Hartmut Stieger – Ursula Wegmann

Was geschah: **48.fxg5 Kxg5 49.Kg2??** (Das wirft den Gewinn weg!) **Kf4 50. f3 Ke3, und Ursula gewann rasch.0:1.** Anders wäre es gekommen nach **49.Ke3!! Kg6 50.f4 Kf6 51.Kd4 Ke6 52.Kc5 Ke7 53.Kd5 Kf6 54.Kd6 Kf7 55.Ke5 Kg6 56.Ke6 ...**

(13) Hartmut Stieger – Hans Lippuner

Der Bauernvorstoss: **29...f5! 30.exf5 e4 31.Te3 exf3 32.Tde1 Sf6 33.Sxf6+ Dxf6 34.Txf3** (Vorteil Schwarz) Hans spielte: **29...Sf7?! 30.Se3 Sh6 31.Sf5 Sxf5,** und die Partie endete bald remis.

(14) Hartmut Stieger – Marcel Lüthi

Das Qualitätsopfer: **24.Txe5! Lxe5 25.Dxe5 f6 26.De6+ Kf8 27.Lxf6 Sxf6 28.Dxf6+ Kg8 29. Te7 und 1:0.**

(15) Kurt Studer – Werner Weibel

Werners Chance: **20...Sxf2! 21.Txf2 Dxe3+ 22.Dd2 Dxd3 23.Dxd3 Lxd3** (Vorteil Schwarz) Er spielte anders: **20...Lxd3?!** und verlor nach hartem Kampf in 62 Zügen. 1:0.

(16) Hans Peter Weder – Kurt Studer

Kurt müsste sofort alles auf seinen Freibauern setzen: **59...Kh1! 60.Dh8 g2 61.Dxh4 g1D 62.Dxf4,** und der Kampf würde fortgesetzt. Wie es kam: **59... Kxh3?! 60.Dd5 Kh2 61.Dxf5 h3 62.Dxf4 Kg2 63.De4 Kf2 64.f4 g2 65.Dd4+ Kf1 66.Dd3 Kf2 67. Dxh3 g1D 68.f5** Hans Peter gewann nach 82 Zügen, weil er die Damen tauschen konnte! 1:0.

(17) Hans Peter Weder – Edwin Bhend

21...dxc4 22.dxc4 Sd4! 23.Df1 Lxe3 24.Lxe3 Txe3 Und 0:1.

(18) Werner Weibel – Hans Lienin

Vorweg dies: Werner gewann nach 43.Zügen, obwohl er hier die elegante Lösung verpasste. 1:0. **31.Ld8! Dc6 32.Lf6+ Kf8 33.Dd8+ De8 34.Lg7+ ...**

(19) Werner Weibel – Walter Niederer

Walters Chance: 21...Sxf2! 22.Txf2 Dxe3+ 23.Kb1 Dxf2 24.Dg7+ Kd6 25.Dxb7 Lc7 (Vorteil Schwarz) Was geschah: **21...c4 22.Lb1 Le8 23.Db6 Sd6 24.Sd4 f4? 25.exf4 gxf4 26.Te1 und bald 1:0.**

(20) f8T (droht 2.h8D+) **1...Kg6** (1...Kh6 2.h8D+ Kg6 3.Tf6#; 1...Kxh7 2.Kf6 Kh6 3.Th8#) **2.h8T Kg7 3.Tfg8#** Matt in 3 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im März 2013. **1-0**

(21) Korrigenda: Wir entschuldigen uns für die falsche Lösung im letzten Bulletin. Renato Frick aus Vaduz hat uns darauf aufmerksam gemacht und schrieb:

„Ich glaube kaum, dass der grosse Schachpuzzle-Komponist damit zufrieden gewesen wäre, wenn die Lösung der Aufgabe Nr. 36 so trivial wäre, wie in Heft Nr. 347 publiziert. Nach dem dort angegebenen 1. Zug Te3?? hat Schwarz nämlich die Ausrede 1...Sh3+, und Weiss kann nicht mehr in 2 Zügen mattsetzen.

Deshalb hat der geniale Sammy 1.Te2!! erfunden, und wenn Schwarz den Turm mit dem Springer schlägt, folgt 2.Sf5!, und Schwarz muss dem Weissen das Mattfeld g3 im dritten Zug überlassen. Und falls Schwarz auf die Idee kommen sollte, im ersten Zug in der oberen Variante ein Schach zu geben (1...Sh3+), folgt Kg3! mit den beiden unparierbaren Mattdrohungen des Turmes entweder auf e1 oder als neues Mattbild auf h2!!“

1.Te2 Sxe2 [1...Sh3+ 2.Kg3 Kg1 (2...Sg1 3.Txh2#) 3.Te1#] **2.Sf5 Sg3** [2...Sc1 3.Sg3#] **3.Sxg3#** Matt in 3 Zügen von Sam Loyd; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im Februar 2013. **1-0**



Cartoon von Heinz Stieger (2001–2008 Mitglied der Schweizer Schach Senioren)

Franco Keller

Interview und Fotos: Michel Brand



Wie ist Deine berufliche Entwicklung verlaufen?

Ich bin in Burgdorf aufgewachsen; die Mutter Tessinerin und der Vater Berner. Die Sprache der Familie war Italienisch. Am Gymnasium in Burgdorf war ich ein schlechter Schüler. Daher haben mich meine Eltern nach Freiburg ans Collège St-Michel geschickt, wo ich die Handels-Matura in Französisch abgelegt habe. Danach ging ich an die Universität Bern. Die ersten zwei Jahre bin ich vor allem ins Kino gegangen und habe mir französische und italienische Filme angeschaut und französische Chansons von Charles Aznavour, Édith Piaf, Jacques Brel, Yves Montand und anderen genossen. Nach dem Lizentiat in Volks- und Betriebswirtschaft war ich zwei Jahre Assistent am Institut für Fremdenverkehr. Zwei Jahre habe ich an einem Entwicklungshilfe-Projekt in Santiago de Chile gearbeitet, um dort ein Fremdenverkehrs-Institut aufzubauen. Danach war ich bei einer Finanzfirma in Lima (Peru) mit touristischen

Landerschliessungsprojekten in Brasilien und Trinidad und Tobago tätig.

Wie viele Schweizer Heimweh-Lateinamerikaner bin ich dann in die Schweiz zur Motor Columbus nach Baden gegangen. Dort konnte ich Aufträge in Lateinamerika (Ecuador, Honduras, Mexiko, Argentinien und Guatemala) bearbeiten. In der zweiten Phase waren es Projekte in der Golfregion (Bahrain), wo es um Machbarkeitsstudien für Grossprojekte für Infrastruktur, Tourismus und Industrie ging. Ich befasste mich mit der Projektleitung sowie Marktabklärung, Wirtschaftlichkeits- und Finanzplanung. Der Ingenieurteil der Projekte wurde von technischen Spezialisten bearbeitet. Als Motor Columbus in die Krise geraten war konzentrierte sie sich auf das Energiegeschäft, und ich half, alle Diversifikationsbeteiligungen abzustossen. Dies war mein Einstieg in die Welt des Firmenhandels. Ich ging zur Handelsbank Nat West in Zürich und leitete eine Beratergruppe für M&A (mergers & acquisitions). Seit 1988 bin ich selbständig in Beratung und Vermittlung bei Kauf und Verkauf von Unternehmungen tätig.

Wie bist Du zum Schach gekommen?

Als Kind schaute ich immer interessiert zu, wenn mein Vater mit seinem Freund Schach spielte. Sie waren beide starke Raucher, und eine dichte Rauchwolke schwebte über dem Schachbrett. Ich lernte so das Schachspiel kennen und spielte gelegentlich mit meinem Vater. 45 Jahre später, bei unserer gemeinsamen Reise nach Libyen, hast Du mir das Schachspiel wieder schmackhaft gemacht und mich in den Schachclub Réti Zürich gelotst. Hier fühle ich mich wohl, die Atmosphäre ist angenehm, es

sind Spieler aller Generationen dabei, und laufend kommen neue Mitglieder hinzu. Auch bin ich bei den Schweizer Schach Senioren und nehme an verschiedenen Turnieren teil. Dort falle ich nicht durch gute Resultate auf, sondern einerseits durch farbige Hosen sowie durch gelegentliche „wissenschaftliche“ Kurzvorträge, wie beispielsweise dem Indizienbeweis, wonach Jesus Christus zweifellos Italiener gewesen sein muss.



Wie ist Dein Schachstil zu charakterisieren?

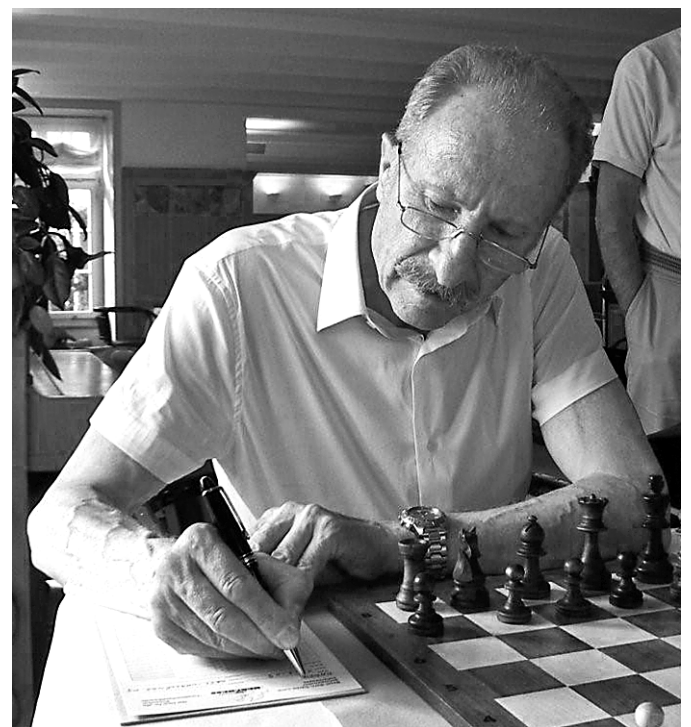
Wegen meiner mangelhaften Theoriekenntnisse sowie Lernfaulheit spiele ich unsystematisch und unregelmässig. Mein grösster Erfolg war der Gewinn des Elo-Preises (ein Wochenende im Hotel Ascona) im Turnier der Schweizer Schach Senioren in Ascona 2012. Leider ist meine Elo-Zahl dabei nicht gestiegen, da es ein nicht gewertetes Turnier war. Gegen gleichwertige oder schwächere Spieler spiele ich meistens schlecht. Oft überschätze ich meine Stellung und lehne die Remis-Angebote

der Gegner ab; dann kommt es meist zur Niederlage. Aus unerklärlichen Gründen dauern meine Partien immer sehr lange: drei bis fünf Stunden statt der bevorzugten eine bis drei Stunden. Gegen stärkere Spieler gelingt hie und da ein überraschender Erfolg.

Meine bevorzugte Eröffnung ist Englisch, wo komplexe Stellungen entstehen, obwohl das System eigentlich häufig zu Remis führen sollte. Ich sehe mich als Risiko-Spieler, der unsorgfältig überlegt und die Absichten des Gegners zu wenig berücksichtigt. Wenn ich mich hingegen vermehrt auf den Gegner einstelle, bin ich zu wenig aktiv.

Was sind Deine Hobbys?

Zeitungen lesen, Wirtschaft und Finanzen verfolgen, Velo fahren, Wandern, gelegentlich Grossvater spielen. Ich liebe die Musik, obwohl ich kein Instrument spiele, und gehe gern in die Oper. Nach der gelungenen gemeinsamen Kulturreise in Apulien vom Vorjahr haben wir diesen Frühling wieder eine Reise mit Euch nach Italien (Venetien und Friaul) vor.



Vorstand/Comité:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Président, Webmaster, Directeur de tournoi

Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg
044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Vice-Président

Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil
044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Schachredaktion
Rédaction des échecs

Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg
033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Rédaction du bulletin

Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg
044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Finances, Contrôle des membres

Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil
071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Expédition du bulletin

Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH
044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Actuaire, Directeur de tournoi

Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur
052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:
Turnierausschreibung Adelboden
Adressverzeichnis

Annexe:
Inscription Adelboden
Liste d'adresses